

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 67.

Donnerstag, den 9. Februar

1893.

Nassovia Sect

Cassella & Co.

Schaumwein-Kellerei 104

Wiesbaden.

Gesetzlich geschützte
Marke.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau und ständiges Versteigerungs-Lokal

3. Adolphstrasse 3,

empfehlte sich zur Vornahme von Taxationen, Abhalten von Versteigerungen unter coulantesten Bedingungen und grösster Verschwiegenheit.

Täglich Freihandverkauf.

Sachen aller Art können jederzeit zum Versteigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 382

Glanzblech-Fülllöfen,

50 Prozent Kohlenersparnis, empfiehlt
Altmann's Nachf., Bleichstrasse 24. 22565

La getrocknete Gemüse

in 100-Grann-Badern zu beigestellter Preisen in Bt.: Stangenbohnen, Langschnitt = 2 Kg. Conserve 40 (1/2 Badet 20 Bt.), junge grüne Bänderbohnen, extrafein = 1 Kg. Conserve 50, Weichtraut 18, Winterfenchel 28, Wirsing 30, Overtrotrabi 30, Rothtraut 30, gelbe Erdtrabtrabi oder Stedrüben 20, Carotten 18, Rosenfenchel 60, Feiziger Allertei 32, Zülienne 18, 25, 32; Spinat (= 1 1/2 Kg. frischer) 50 Bt. empfiehlt als sehr practisch und vorthailhaft für jeden Haushalt 2772

A. Mollath, Michelsberg 14.

Bielefeld. Wilh. Künemund, Wiesbaden, Kirchgasse 2,

empfehlte unter Garantie für Haltbarkeit zu sehr mässigen Preisen:

Bielefelder Leinen- und Batisttücher, alle Sorten

Tischgedecke, Handtücher, Theegedecke, Farbige Tischdecken in allen Qualitäten, Farbige Haus- und Hohlraum-Schürzen, Herren- und Damen-Wäsche. 975



3073

Neuen reinen Schlender-Bienen-Honig

(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack), lose oder in 1/2, 1/1-Pfund-Gläsern, per Pfund 1.20 Mk.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 16899

Für Alle mit empfindlicher Haut!

Scharfe, nicht streng neutrale Seifen sind das Nachtheilste für Personen mit zarter oder empfindlicher Haut; sie lädiren und zerstören sie in kürzester Zeit vollständig. In diesen Fällen wird ärztlicherseits dringend der Gebrauch der Doering's Seife angerathen, weil diese Seife gänzlich schärferei, sehr fettreich und unverfälscht rein ist.

DOERING'S SEIFE mit der EULE.

Der Werth der Doering's Seife besteht nicht allein darin, daß sie mild parfümirt ist, sehr gut reinigt, sich äußerst sparsam abspült, sondern hauptsächlich auch darin, daß sie der Haut das Fett nicht entzieht, nicht anreißt, nicht raub und rißig macht, nicht brennt und spannt, daß sie tagtäglich angewendet werden kann, ohne die geringste nachtheilige Wirkung auf die Haut. Für 40 Pf. überall zu haben. Für zarte oder spröde Haut die beste Seife. 100

**u. Leichner's Hermellinpuder**

sind die besten aller existirenden Gesichtspuder; sie machen die Haut schön, jugendlich, rosig und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhielten auf allen Ausstellungen die goldene Medaille. Zu haben in allen Parfümerien, doch verlange man stets: „Leichner's Fettpuder“.

L. LEICHNER, Lief. der Königl. Theater. (A 4111/1 B.) 175

Zu haben in der Fabrik Berlin, Schützenstrasse, und i. a. Parfümerien.

Leichner's Fettpuder ist zu haben in der Droguerie Moebus, Taunusstr. 25. 319

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in

Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von Carl Rönisch, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Pianinos — Flügel,

neue, sowie gespielte, verkaufe ich wegen Geschäftsverlegung von Webergasse 4 nach Rheinstraße 20 zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Große Auswahl in Clavierstühlen, Notenpulten, Notenständern, Gallien und Lampen. 23529

H. Matthes jr., Webergasse 4.

Ball-Hemden,
Gesellschafts-Hemden,
einfache Hemden

von 4 Mark an empfiehlt

1343

Theodor Werner,

Webergasse 30.

Hauptgewinne

der letzten Geldlotterie fielen wiederholt in meine Collecte. Die Ziehung der Rönisch Dombau-Lotterie ist bestimmt am 23. Februar cr.

2172 Geldgewinne = 375,000 Mark.

Haupttreffer 75,000 Mk., 30,000 Mk. u.

1/4 8 Mk. 25 Pf., Antheile 1/2 1 Mk. 75 Pf., 1/3 17 Mk., 1/4 1 Mk. 146

Leo Joseph, Bantgeschäft,

Berlin W., Potsdamerstraße 71.

Telegramm-Adresse: Haupttreffer Berlin.

Große Maskengarderobe
Webergasse 7. 672
Frau Brademann.

Wiener Masken-Leih-Anstalt
wieder eingetroffen
Marktstraße 34, Wiesbaden, Marktstraße 34.
Empfehle zum Verleihen und zum Verleihen
hochleg. Damen- u. Herren-Masken-Gestirne,
originelle Heubetten, reichhaltige Ausführung.
Spezialität in Dominos für Damen und
Herren. Modelle von letzten Neuheiten sehr chic und elegant vorrätig
sind stets am Lager. Große Auswahl von Carneval- und Theater-
Schmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maß. Stoffe, Zubehör
und Masken-Bilder zu verkaufen. Madame Emilie Rehak.

Dominio für Herren und Damen
zu verleihen und zu verkaufen. Anfertigung binnen
einem Tag. 8070
K. Bornträger, vorm. Weber,
Taunusstraße 2.

Kleinsten Nutzen. — Maßloser Umsatz.
20 Stück solide complete Betten 70—150 Mk.,
3 Matragarnituren, Sophas und 4 Kanteile 190 Mk.,
20 Stück gut gearbeitete Canapes, Divan u. 86—100 Mk.,
1theilige Hochhaar-Matratzen 50 Mk., Seegras von 10 Mk.,
Kleiders, Küchenschränke, Tische, Stühle Waschkommoden,
Rackische Bettfedern, Verticows, Ottomane u. u.
Ph. Lendle, Holzmöbel-Fabrik, Marktstraße 22, 1 St.
Ein **Sarcidsecretär** m. eisen. Metallkiste, 1 Verticow, Kleider-
spinde, Kommoden, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, div. Küchengeräth,
Küchenspinde, Kübel und Büten zur Wasche Wegzugs halber billig
verkauft Webergasse 2, 2.

Garantirt 1878er Cognac

empfiehlt in vorzüglicher Qualität à Mk. 4.50 die Flasche 2040

Friedr. Marburg,
Weingrosshandlung, Neugasse 1.

Louis Behrens Weinstube,

„Zum Johannisberg“, Langgasse 5,

empfiehlt einen ausgezeichneten 1890er Weisswein, selbst gefiltert, per
Liter 1 Mark. Wiedervertäufte Engros-Preise. Speisenkarte preis-
würdig. Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.

Weidig's „Priorato“,

kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per
Liter-Flasche Mk. 1.80 incl. Glas, ist zu haben bei:

Frans Blank, Bahnhofstr. 12. C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Carl Brodt, Albrechtstr. 17. H. A. Müller, Adelsheidstr. 28.
H. Eifert, Neugasse 24. A. Mosbach, Delaspoestr. 5.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

EHREN-DIPLOM
KÖLN 1890. Gold-Med.
Köln 1889.

Benedictiner und Karthäuser

Anerkannt beste Feinkate, einziger vollkommener Kraut d. franz. Lipneure,
F. W. Oldenburger Nachf., Hannover,
Inhaber: Aug. Groskurth.

Benedictiner, p. 1/2 Liter-Fl. Mk. 1.50, p. 1/4 Liter-Fl. Mk. 1.40	Karthäuser, p. 1/2 Liter-Fl. Mk. 1.50, p. 1/4 Liter-Fl. Mk. 1.40
„grün“ „5.00“ „1/2“ „2.75“ „1/4“ „0.50“	„grün“ „6.00“ „1/2“ „3.25“ „1/4“ „0.90“

Zu haben in allen besseren Geschäften. 105



Jerez-Cognac

aus den besten Weiss-Weinen Andalusiens destillirt.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

per 1 Dtd. Flaschen-Kiste 52.—

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

Riva Rubio & Co. Georg Bücher Nachf., Inh. W. Lacour,
Wilhelmstrasse. (F.a. 129/13) 174
A. Schirg, Inh. Carl Mertz, Schillerplatz.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen zu möglichem
Preis Morisstraße 33, 2. 1581

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 40 Pf., sowie Kalb- und
Sammelfleisch fortwährend zu haben 10. Bauergasse 10.

Heute treffen ein prima 24797

Egmonder Schellfische.

J. C. Bürgener Nachf.,

Sellmundstraße 35.

Schellfische!

ausgesuchte, ftt. große Waare, heute eintreffend bei
C. A. Schmidt, 2088
Gasse der Helenen- und Bleichstraße.

Noch vor dem jüngsten

Kaffee-Aufschlag

hatte ich eine günstige Gelegenheit
einige sehr grosse Posten

Kaffee

zu kaufen und empfehle unter an-
deren Sorten

No. 283b höchst. Bezoeckie No. 283b

ächt holl. Java-Marke,

roh pro Einzel-Pfund Mk. 1.44,
gebrannt „ „ „ 1.70.

Ausser diesem vorzüglichen Kaffee
empfehle noch feinst blauen Java-
Kaffee No. 314,

Marke „Pangoeng Sarie“,

roh pro Einzel-Pfund Mk. 1.60,
gebrannt „ „ „ 2.—

Diese Sorten sind ganz vorzüglich
in Qualität, dem heutigen Marktwerte
entsprechend sehr billig, weshalb ich
dieselben, besonders grösseren Con-
sumenten, in Original-Ballen-
Abnahme zu noch ermässigten
Preisen empfehlen kann.

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Erste u. älteste Wiesb. Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb. 2168

Gegründet 1852. Telephon 94.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

21971

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Startoffeln, prima gelbe, Stumpf 20 Pf.
Schwalbacherstraße 71.

26. Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 23., 24. und 25. Februar er.

(Man.-No. 9942) 3

Hauptgew.: Baar Mk. 75,000, 30,000, 15,000 etc.

Original-Loose à Mk. 3.—, Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt und versendet

D. Lewin, Berlin C., Spandauer-Brücke 16.

Ersatz durch andere Loose ausgeschlossen.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe, Hausverkauf und Räumung werden von jetzt ab in meinen sämtlichen Lager-räumen des Vorder-, Seiten- und Hinterhauses **Mauergasse 15** die enormen Vorräthe in Möbeln, Betten und Spiegeln zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. Das immense Lager enthält in großartiger Auswahl: Betten, Garnituren, Sophas, Sessel, Ottomane, Chaiselongue, Kommoden, Console, Secretäre, Bureau, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Küchenschränke, Auszugtische, ovale, eckige und Schreibtische, Verticows, Buffets, Spiegel, Stühle, 10 vollst. Salons, 8 vollst. nußb. matt u. bl. Schlafzimmer- und 10 nußb. und eich. Speisezimmer-Einrichtungen.

2520

Verpackung und Transport für hier und auswärts frei.

15. Mauergasse 15. H. Markloff, 15. Mauergasse 15.

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Atlasse, farbig	per Meter von 60 Pf. anf.	Schleifenband in allen Ballfarben	von 45 Pf. anf.
Velvet schwarz	80 " "	Papierfächer	10 " "
Velvets in allen Lichtfarben	90 " "	Federfächer	1.— Mk. "
Satins, farbig	70 " "	Feine Atlas- und Gazefächer in grosser	
Pergals	40 " "	Auswahl und zu allen Preisen.	
Tarlatans	30 " "	Ball-Handschuhe	80 Pf. "
do. mit Gold- u. Silberstreifen	60 " "	Ball-Bouquets	15 " "

Lahnbänder, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze.

Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend.

1817

Zigeunerschmuck. Armbänder. Ohrringe. Diademe.

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Masken-Bilder.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

Langgasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.



Wiesb. Maskengarderobe

Die große
Damen- u. Herren-Masken-
Costume-Verleih-u. Verkaufs-
Anstalt

von Frau L. Gerhard

befindet sich

33. Langgasse 33,

gegenüber Hotel Adler.

Große Auswahl in Dominos.



Damen-Costüme.

Alteutsche Fürstin.
Afrikanerin.
Amor.
Aida.
Bayerin.
Banditin.
Bäuerinnen.
Diana.
Dominospiel.
Griechin.
Gretchen.
Holländerin.
Indierin.
Italienerin.
Cleopatra.
Königin Saba
Dominos.

Carmen.

Malerin.
Brinjes' Carneval.
Preziosa.
Isau.
Kochlappchen.
Kömerin.
Santuga.
Schwarzwälderin.
Spanierin.
Spanische Tänzerin.
Schmetterling.
Schweizerin.
Türkin.
Tirolerin.
Vergißmeinnicht.
Wasser-Nixe.
Wendische Bäuerin.
Dominos.

Alteutscher Herr.

Clown.
Ägyptischer Prinz.
Häaro.
Hächer.
Grau Strahl.
Lohengrin.
Landknecht.
Römer.
Schotte.
Spanischer Prinz.
Span. Stierfechter.
Spanischer Bauer.
Tromp. v. Saffingen.
Türke.
Lamino.
Tiroler.
Zigeuner-Baron etc.
Dominos. 1091

Mittagstisch,

vorzüglich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch außer dem Hause Lammstr. 43, Zur Neuen Oper, Weinreit. 2857

Billiger guter Mittags- und Abendstisch stets zu haben kleine Kirchgasse 1, Ecke Neugasse 16, 1 Tr. links. 1756



Masken-Anzüge und Dominos

für Damen und Herren zu verleihen bei

1155

H. Karb, Langgasse 26, 2. St.,

(Eingang Kirchhofsgasse 2).

Bezirks-Beamtenverein.

Samstag, den 11. Februar c., Abends 8 Uhr:

**Humoristische Abend-Unterhaltung
und costümierter Ball**

im Saale des „Schützenhof“.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

227

Der Vorstand.

Zither-Verein, Wiesbaden.

Sonntag, den 12. d. M.,

findet

Grosser Masken-Ball

verbunden mit Preisvertheilung

(4 Damen- u. 4 Herrenpreise),
in sämtlichen närrisch decorirten
Räumen der**Männer-Turnhalle**
(Platterstraße)

statt. 328

Es ladet hierzu ergebenst ein
Der Vorstand.NB. Karten sind zu haben bei
den Herren: **G. Engelmann**,
vorm. **Kratzenberger**, Bahn-
hofstraße, **Ew. Maus**, Ecke derBleich- und Walramstraße, **W. Jennet**, Säfergasse und
P. Schmidt, Saalgasse 4. — Mitglieder-Maskekarten nur
zu haben bei dem Vorsitzenden Herrn **W. Frohn**, Bärenstr. 1.**„Reichshallen“**

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagirtes Personal vom 1. bis 15. Februar: **The Lars-
Larsen-Familie**, ein Herr, drei Damen, ein Mädchen, Grand-Entrée-
Gymnastik, ausgeführt von **The Lars-Larsen-Familie**; die 3
Silber-Necks (Non plus ultra), ausgeführt von zwei Damen: **Geiswiler
E. u. A. Larsen**, **Frl. Münningsdörfer**, Contre-Altistin.
Anita u. Jules Schaffner, Doppel-Kraft-Jongleure (Original-
Arbeit ohne Concurrenz), **Miss O'Tanisan**, Japanesische Verwand-
lungs-Künstlerin, **Herr Carlo Antonino**, Wiener Gejagshumorist.
Herr Fr. Wacker, Tyroler-Excentrique, **Geschw. Wacker**, Duettisten.
Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-
Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. —
Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.Billetverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30,
Bernh. Cratz, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345**LYNCH FRÈRES BORDEAUX**

Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:

Ed. Böhm

BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN

Adolfstrasse 2.

Reinheit

empfiehlt:

garantirt.

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc**Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala**

Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.**Cognac fine Champ.** à 4.50, 5.—, 6.—

14121

Bekanntmachung.Heute Donnerstag, 9. Febr., Vormittags 9 1/2 u.
Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zu Folge Auftrags nach-
verzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
im Auktions-Saale Schwalbacherstraße 43, als:5 elegante complete Betten, 2 Garnituren, Sopha und
6 Sessel, dito Sopha, 4 Sessel, 2 Nußbaum-Secretäre,
2 Verticows, 2 Divans, 4 Sophas, 1 Chaiselongue, 10 ver-
schiedene Tische, 30 Stühle, 10 Nußbaum-Kommoden,
Waschkommoden, Nachtsche, 1 complete Schlafzimmer-
Einrichtung, bestehend aus 2 Betten, 1 Spiegelschrank,
1 Waschoilette, 2 Nachtsche, Nußbaum- und Tannen-
Kleiderschränke, 2 Pfeiler- und andere Spiegel, 4 Küchen-
schränke, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Küchen- u. Haus-
haltungs-Gegenstände, Messer, Gabeln, Glas, Porzellan,
30 Flaschen guter Cognac und noch Verschiedenes.Gegenstände zum Mitversteigern können noch zugebracht, auf
Bunsch auch abgeholt werden. 376**August Degenhardt,**

Auctionator u. Taxator,

Schwalbacherstraße 43.

Öffentliche Versteigerung.Heute Donnerstag, den 9. Februar c., von Morgens 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zu Folge Auf-
trags im Auktionsaal des**„Rheinischer Hof“**

(Ecke der Ren- und Mauerstraße):

1. eine große Parthie Schuhwaaren jeder Art,
2. 50 Fl. Schaumwein, 50 Fl. hochfeiner Cognac,
mehrere Tausend bessere Cigarren,
3. ein fein konstruierter Vogelbauer (Griechische Kapelle
darstellend)

meistbietend gegen sofort baare Zahlung

Jean Arnold,

Auctionator u. Taxator.

Gelegenheitskauf.**100 Paar Tuchzugstiefel**mit Vachet- oder Kalblederbesatz,
früherer Preis Mk. 8, jetzt Mk. 4.—.**200 Paar Filzpantoffel**mit Filz- und Ledersohlen,
früherer Preis Mk. 3, jetzt Mk. 1.50.**Simon Ullmann,**
34. Langgasse 34.**Ein grosser Posten Normalhemden**

à Stück Mk. 1.10

eingetroffen.

2383

M. Mayer-Heilbronn,

S. Mauerstraße 8.

3 Meter r. blau, braun oder schwarz Cheviot
zum Anzuge für 10 Mk. verjendet franco gegen Nachnahme.
J. Müntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Nachen. Anerkannt vor-
zügliche Bezugsquelle. 105

Barbarossa-Brunnen

Wettbergen am Deister.

Dieses natürliche kohlensäure Mineralwasser ist ein angenehmes und erfrischendes Tafelgetränk. Es wird von Aerzten empfohlen und mit Erfolg gegen Athmungs- und Verdauungsbeschwerden, sowie gegen Nieren- und Blasenleiden angewendet.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Hch. Faust,

Wiesbaden.

Niederlagen sind errichtet bei:

18964

Ed. Böhm, Adolphstraße 7,
Ad. Mosbach, Delaspe-
straße 5,
Ch. Ritzel Wwe., Gde
Al. Burgstraße u. Säjnergasse,
A. Nicolay, Gde der Karl-
und Adelhaidstraße,
E. Moebus, Taunusstr. 25,
sowie in besseren Restaurants zu haben.

J. C. Bürgener, Hellmund-
straße 35,
Theodor Leber, Saal-
gasse 2,
Ad. Mosbach, Kaiser-
Friedrich-Ring,
Fr. Groll, Gde d. Adolphs-
allee und Göttestraße,

Cigarren. 100 Stück 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk. 50 Pf. u. höher.
Bestellungen nimmt L. Joost, Emmerstraße 19, entg.
3. v. Aindersegen! Buch „Ueber d. Ehe“ 1 Mk.-Marken.
3. v. Aindersegen! Siefta-Verlag Dr. 28, Hamburg.

Verkäufe

Eine gutgehende Bäckerei (Eckhaus), pr.
Lage, sehr gute Kundschaft, zu ver-
kaufen. Off. sub V. C. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Todesfall ist der halbe Sperritz 169, ungerade Zahl, abzu-
geben. An ertragen Taunusstraße 2a, 2 St.

Zwei elegante feid. Damen-Mästen zu 12 und 15 Mk. und
dito Domino zu 30 Mk. zu verl. Gelencstraße 2, 2 r. 2025

Wied. Feld. Domino, ein weiß. Gademir-Brantleid (mittler. Figur),
versch. Schließkörbe, eine pracht. gefärbte Bettdecke, Kopfkissen, Einzüge,
Sopha-schoner u. versch. Gdclarb. bill. zu verl. Dranienstraße 6, Part. 1

Mästen-Anzüge billig zu verkaufen oder zu verleihen Taunus-
straße 9, Hutladen. 2729

Eleg. Damen-Mästen-Anzug, gut erhalten, zu verkaufen oder
zu verleihen Kirchgasse 43, 2 L., Eingang Mauritiusplatz 7.

Zwei elegante Herren-Mästenanzüge und ein Damen-Mästen-
Anzug zu verkaufen oder zu verleihen Albrechtstraße 8, 5. L. 1479

Ein gut erhaltenes Pianino mit Stuhl und ein Raumig zu ver-
kaufen. Näh. Karlstraße 23, 1.

Zu verkaufen mehrere gebt. Betten und Bettstellen
Albrechtstraße 31. 1120

Zwei pol. Mohrhaar-Betten (neu) b. abg. Michaelsberg 9, 2 L. 2537

Zwei guterh. Aindersegen-Betten zu verl. Bleichstraße 22. 2624

Zu verkaufen
eiserne Bettstelle m. Sprungrahmen, Matratze, Federunterbett, 2 Kissen,
Federbett m. doppeltem Weißzeug und Bettdecke, ein Plüschdivan
Mozartstraße 1a.

Neue Matratzen 10 Mk., Strohsäcke 6 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen
6 Mk., sowie Bettstellen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle zc., Alles
sehr billig im Möbelgeschäft Marktstraße 12. 3009

Besch., solid gearb. Polster-Möbel zu reellen Preisen zu verl.
F. Decossé, Tapet., Ph. Gnab Nachf., Taunusstr. 28. 2878

Ein neuer Kassen-Schrank billig zu verkaufen. 3081
Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Zu verkaufen
Kupf.-Speisetisch m. Guld., Hängelampe, Stühle, Büffel, Serviertisch, 2th.
Kleider-Schrank, Kommode m. Toilette, 2 Betten, Mohrhaar-Matratze, Keil,
Kissen, wollene Decke, Plüschm. m. doppeltem Weißzeug, 1 Mohrsofha
Mozartstraße 1a.

Elegante neue Vandauer, sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhaltene
und 1 Barcol zu verkaufen. E. König, Römerberg 23. 2814

Coupe, leicht und elegant gebaut, für einen Arzt passend,
Einspänner-Gespann,
ein Sattel mit Zaumzeug, Alles im besten Zustande,
preiswerth abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3092

Gebrauchter Metzger-Druckarren bill. zu verl. Moritzstr. 42. 2480
Hollwagen, für ein u. zweispännig zu fahren, 4,50 lang und 1,50
breit, billig zu verkaufen. Näh. Grabenstraße 24, 1 St.

Gesamm. Galle, 3,50 St., 6,50 Lg., 4 H., b. zu verl. Bleichstr. 22. 2285

Ein großer Kessel billig zu verkaufen Adelhaid-
straße 39, 1. 2889

Ein schöner Kessel ist billig zu verl. Stiffrstraße 17, Part. 3100

Zwei Wischbecken mit Rahmen zu verl. Schulberg 15, 1 St.

Für Bade-Einrichtung

ist ein wenig gebrauchter transp. Kochherd mit Schlangen-Röhren und
großem verz. Wasserbehälter mit Seitungs-Röhren, Strahlen zc. billigst zu
verkaufen. Näh. Al. Burgstraße 1, Porzellan-Laden. 2755

Drei Brände Badkeine (2 Mantelöfen), im Ganzen oder auch aus-
geköhlt, zu verkaufen Gelencstraße 10, Part. 1802

Ein 6-jähr. Arbeitspferd

ist preiswerth zu verkaufen. Näh. bei Wilhelm Böhm, Villa Knoopp.

Verschiedenes

Gute **Commissionslager!** werden zu übernehmen gesucht. Off.
Offerten sub E. G. 137 an den Tagbl.-Verlag. 499

Damen-Mästenanzug (Preismaske, Winter) billig
zu verleihen Bleichstraße 10.

Zwei eleg. Herren-Mästen-Anzüge zu verl. Dogheimerstr. 26, M. L.

Drei feine Mästen-Anzüge zu verleihen Dranien-
straße 38, 1 St. 1. 2030

Mehrere schöne wie einfache Mästen-Costume billig zu verleihen
Kellerstraße 3, 2 St. 1740

Ein eleg. Damen-Mästen-Anzug (Harlequin) billig zu verleihen
oder zu verkaufen Hellmundstraße 33, 2. St. r. 2296

Mästen-Anzug (Amor), 3. verl. o. 3. verl. Kirchgasse 49, 2. 2348

Zwei hochlegante Domino zu verleihen Emmerstraße 6, 1 St.

Ein Mästen-Anzug (Bäuerin) zu verleihen Römerberg 10, 1 St. 3.

Einige Damen-Mästen-Anzüge zu verl. Marktstraße 11, 3 L.

E. f. D.-Mästen-Anzug billig zu verl. Weberg. 44, Kurwaarenreich.

Neuer eleg. Sammet-Damen-Domino m. Spitz. u. Kopps zu
10 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3057

Schöne Mästen-Anzüge billig zu verleihen Nerostraße 22, 1 St. 1.

Hocheleganter Domino zu verl. Wörth-
straße 3, Part. 2417

Mästen-Anzug f. D. bill. zu verl. Nerostr. 10, 1 St. 2417

Damen-Mästen-Anzüge zu verleihen Louisa-
straße 24, Neubau 3 St. links. 2058

Mästen-Anzüge, elegant, billig zu verleihen u. zu
verl. Rheinstr. 40, 1 St. 1425

Eleg. Damen-Mästen-Anzüge billig zu verl. Friedrichstraße 27

Neuer Mästen-Anzug (Kaufschiffen) 3. verl. Moritzstr. 60, 1 St. 1.

Eleg. schw. Damen-Mästen-Anzug bill. zu verl. Bleichstr. 6, 1 St.

Hocheleganter feidener Domino billig zu verleihen oder zu ver-
kaufen, ebenso ein Damen-Mästen-Anzug Moritzstraße 14. 2611

Einige Damen- u. 2 Herren-Mästen-Anzüge, auch Dominos
zu verleihen Kirchgasse 40, 2.

Mehrere schöne Mästen-Anzüge

billig zu verleihen Hellmundstraße 33, 2 St. 1. 1556

Mästenanzug (1. Preismaske) zu verleihen Philippsbergstr. 7, 1 St.

E. eleg. Mästenanzug bill. zu verl. Louisastr. 14, 1 St. 1 rechts.

Ein Herren-Mästen-Anzug (Anal.) zu v. Näh. Kranenstr. 23, 1 St.

Seidener Damen-Domino zu verleihen Hellmundstraße 41, 1 St. 2.

Einem verebrien musik. Publikum Wiesbadens und Umgegend
hier niedergelassen habe und eine Reparatur-Werkstätte eröffnet.
Meine langjährige Praxis im Pianoforte- und Harmonium-Bau,
sowie im concertreinen Stimmen sichert die beste und reellste Aus-
führung aller Aufträge bei mäßigen Preisen zu. Hochachtungsvoll

Fedor Bing, Instrumentenmacher.

Prämiiert: Amsterdam 1883, Götting 1885.
Wohnung: Waldstraße 28, am Greizerplatz.

Clavierstimmer G. Schulze, Moritzstraße 30. 2858

Jos. Kirpal.

Weiststraße 2.

Vertikale für Feinmechanik und Elektrotechnik.

Polieren. Wägen aller Arten Möbel, ferner Reparatur derselb. unt. Garantie billig. W. Karb. Saalgaße 16. 2978**Ellenbogengasse 6**

werden Rohr- und Strohstäbe gekocht, repariert und poliert. 2886

Eine jg. Witwe, mit schöner Handschrift wünscht schriftliche Arbeiten zum Abschreiben zu übernehmen. Näh. Fleischstraße 9, 2 St. 1.

Eine perfekte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei bill. Berechnung zur Bereitung von Dinners. Frankenstr. 19, B. 29187

Frau Sachs, Witwe, Kochfrau, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu kleineren Abend-Dinners, auch zur Aushilfe von Morgens 9 Uhr an für die Küche. Schlichterstraße 18, Frontisp.

Herrn-Kleider

w. eleg. angefertigt, ebenso ausgebessert, gereinigt und umgeändert bei bill. Berechn. St. Beberg 7, n. d. Bärenstr. M. Klein.

Für Damen.

Mäntel, Jaquettes, Umhänge, Capes werden angefertigt, sowie alte ausnahmsweise billig modernisiert. 745

Conrad Meyrer, Weiststraße 7, 1 St.

Wäsche für Herrschaften wird schön gewaschen und gebügelt. Frau Kade, Hermannstraße 2, 1.**Arbeiter-Wäsche**

reinigt und sticht billig und gut.

Frau Wipe, Klorsy, Bouisenstraße 16, Hofban.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Hermann Roth von Oberjoshach etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts haite. Frau Roth nebst Kinder.

Immobilien**Darmstadt.**

Seit Jahrhunderten nachweislich epidemienfreie Stadt. Gesundester Aufenthalt; durch zahlreiche Gärten, Anlagen und Promenaden. Reizende Umgebung; nach allen Seiten Wälder. Park. Dampfahnen. Vorzügliche Bildungsanstalten. Theater. Concerte etc.

Nahe dem Oberrwald und der Bergstraße.

Gegenwärtig hübsche Wohnhäuser, gut rentierend, als vorzüglichste Capitalanlage zu kaufen. Nähere Auskunft erteilt:

Fr. Eckert, Darmstadt,
Saalbaustraße.**Immobilien zu verkaufen.****Das Haus Frankfurtstraße 40**

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 496

Zuhilf. Dr. Herz hier, Adelsheidstraße 24.

Das zum Nachlaß der Frau von Robert, Wwe., gehörige Haus Kapellenstraße 37 dahier, mit zugehörigem Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt Dr. Fleischer, Schützenhofstraße 6 hier. 448

Ein Haus mit großem Hofraum (41 Ruten gr.), das sich zu einer Fabrik-Anlage oder sonstigem größeren Geschäftsbetrieb eignet, ist zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 2934

Ein gut rentables Geschäftshaus in der Morigstraße, Preis 120,000 Mk., zu verkaufen. Jul. Glässner, Michelsberg 26. Sprechstunden von 1-3 Uhr.

Ein rentables neueres Landhaus in guter Lage, mit 3 Etagen (2 davon vermietet, eine für den Gewerbetreibenden), auch preiswürdig aus erster Hand zu verkaufen. Käufer wohnt fast vollständig frei in dem Hause. Gest. Offerten unter V. G. 152 an den Tagbl.-Verlag. 2936

Haus (Mehrfach) für 72,000 Mk. zu verkaufen; neue Con-
struktion fertig. Näh. W. May, Bahnstraße 17. 2825
Ein Haus (seiner Lage), mit gut gehender Wirtschaft und vollständiger
Concession, ist mit nicht so hoher Anzahlung zu verkaufen.
Agentur Jul. Glässner, Michelsberg 26.**Rentables Haus.**nach Abzug von Wohnung und Abgaben noch 1000 Mk. Ueberfluß, mit
10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter N. G. 145 an
den Tagbl.-Verlag. 3017Ein schönes Haus in Edierstein, mit Gärten und Ackerland, für jedes
Geschäft geeignet, ist für den feinen Preis von 21,000 Mk. zu erwerben.
Jul. Glässner, Michelsberg 26.Ein rentables Haus im südlichen Stadttheil wegen Sterbe-
falls preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter
V. F. 130 an den Tagbl.-Verlag. 2945**Geschäftshaus**, für Bäcker, Metzger und Fleische-
reien geeignet, mit geringer Anzahlung
zu verkaufen. Näh. St. Burgstraße 8.Ein Grundstück von 2 Morgen, für Gärtnerei sehr geeignet, die Rente
zu 65 Mk. sofort zu verkaufen. Jul. Glässner, Michelsberg 26.
Sprechstunden von 1-3 Uhr.**Immobilien zu kaufen gesucht.**Zwei gut rentable Häuser, im südl. Stadttheil, mit hohen An-
zahlungen zu kaufen gesucht. Offerten an
J. Emand, St. Burgstraße 8. 486**Al. Villa,**in oder bei Wiesbaden, in gesunder Lage und mit schöner Aussicht, zu
kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. u. G. F. 117
an den Tagbl.-Verlag.Rentables Haus mit Thorfahrt, im südlichen Stadttheil, mit
10-12,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht.
J. Emand, St. Burgstraße 8. 486**Geldverkehr****Capitalien zu verleihen.**20,000, 25,000 u. 30,000 Mk. auf 2. Hypothek auszul. durch 2847
M. Lenz, Mauerstraße 12.90-95,000 Mk. (erste Stelle) auf den 1. April auszuleihen.
Jul. Glässner, Michelsberg 26.60,000 Mk. gegen 1. Hypoth. à 4 1/2 %, 30,000 Mk., 25,000 Mk.
à 5 %, 15,000 Mk. u. 10,000 Mk. geg. vorg. 2. Hypoth. à 4 1/2 %
zu verleihen. Näh. d. Lud. Winkler, Lannusstraße 27.**Capitalien zu leihen gesucht.****25,000 Mk.** auf gute 1. Hypothek unter der Hälfte des
Werthes zu 4 % per Juli von solid. pünktl.
Zahler (nur von Selbstverleihen) gesucht. Off. sub M. 2. 39 an
den Tagbl.-Verlag. 2510**2000, 3000, 5000, 15,000 und 30,000 Mark**
sofort gesucht. Gest. Offerten unter L. M. 195
an den Tagbl.-Verlag.**10,000 Mk.** gegen gute 2. Hypothek, pünktliche Zinszahlung, von einem
Selbstverleihen per October gesucht. Offerten unter N. G. 35 an
den Tagbl.-Verlag. 1635**20,000 Mk.**, 2. Hypothek, prima Object, nach der Hälfte der Taxe, auf
1. März oder 1. April gesucht. Offerten unter T. F. 392 beliebe
man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 1801**4000 Mk.** auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % aufs Land, nahe
bei Wiesbaden, per 1. April er. gesucht. Näh.
durch Rechtsconsulent Arnold in Wiesbaden, Schmalbacher-
straße 48, 1.**25,000 Mk.** gute 1. Hyp., 1/2 der Taxe, zu 4 % p. Abr. von sol. pünktl.
Zahl. gel. bald. Off. sub L. M. 494 a. d. Tagbl.-Verl. erb. 2084
10-12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. Gest. Offerten
unter U. F. 129 an den Tagbl.-Verlag. 2946**30,000 Mark**als erste Hypothek auf ein größeres Gut sofort gesucht. Gest. Offerten
unter N. F. 122 an den Tagbl.-Verlag.**55-60,000 Mk.** als 1. Hypothek (doppelte Sicherheit) auf ein
hochfeines Etagenhaus in guter Lage zum 1. April gesucht.
Das Capital kann, wenn vorher künftl. auch schon etwas
früher angenommen werden. Gest. Off. unter P. F. 125
an den Tagbl.-Verlag. 2946Ein guter Neukaufsschilling von 17,000 und 19,000 Mk. mit Nach-
schuß zu cediren. Näh. bei Jul. Glässner, Michelsberg 26.**100,000 Mk.** gegen 1. Hypothek (doppelte Sicherheit) auf ein
neuerbautes rentables Haus in guter Lage von gut studiertem
Manne und pünktlichem Zinszahler gesucht. Gest. Offerten
unter T. F. 128 an den Tagbl.-Verlag. 2947**20,000 Mk.** zu 4 1/2 % auf 2. Hypothek, auf gutes Object,
sofort oder per 1. April 1893 zu leihen gesucht.
Offerten unter T. C. 62 an den Tagbl.-Verlag. 2997

Gesellschaft Fidelio.

Samstag, den 11. Februar d. J.,
Abends 8 Uhr:



Grosser Maskenball

im „Römersaal“, Dotzheimerstrasse 15,
worauf wir unsere Mitglieder, Freunde und Be-
kannte aufmerksam machen.

Maskensterne sind bei den Herren **Franz Grünthaler**,
Kranzplatz 2 und Schulberg 10, **Ewald Stöcker**, Webergasse 52
und Maskenverleiher **Gustav Treidler**, Faulbrunnenstrasse 3,
entgegenzunehmen und Abends an der Kasse.

Mitgliedersterne nur bei dem Schriftführer.

Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Fastnacht-Sonntag,
12. Februar:



Grosser Masken-Ball

nebst Verteilung von
8 werthvollen Preisen

für die
schönsten und originellsten
Damen- und Herren-Masken

in sämtlichen Räumen des

Römer-Saal, Dotzheimerstrasse.

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und
Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu
diesem schönen und beliebten Maskenfeste mit dem ergebensten
Bemerken höflichst eingeladen, daß für **Maskenspiele** und
scherzhafte Ueberraschungen mancherlei Art bestens Sorge
getragen ist.

Karten à 1 Mk. für Masken und
maskirter Herr ist berechtigt, eine Dame frei einzuführen,
für jede weitere Dame sind 50 Pf. an der Kasse zu zahlen) sind
im Vorverkauf bis Fastnacht-Sonntag, Mittags 2 Uhr, zu be-
ziehen durch die Herren **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2,
F. Catta, Blumenhandlung, Bahnhofstraße 9, Uhrmacher **Max
Döring**, Michelsberg 20, **Georg Engelmann**, Cigarren-
handlung, Bahnhofstraße 4, **C. Grünberg**, Cigarrenhandlung,
Goldgasse 21 („Maderhöhle“), **Louis Hutter**, Papier- und
Schreibmaterialienhdlg., Kirchgasse 40, Kaufmann **C. Schlink**,
Ecke der Faulbrunnen- u. Schwalbacherstr., **Richard Schultze**,
Friseur, Albrechtstraße 25, **Jos. Kraft**, „Kaiser Friedrich“,
Nerostraße 25 und im Vereinslokale „Zur Mainzer Bierhalle“,
Mauergasse 4.

Kassenpreis: 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen,
wollen ihre Karten bei unserem Präsidenten, Herrn **R. Baum-
garten**, Louisenplatz 2, in Empfang nehmen; unmaskirte
Mitglieder bedürfen besonderer Karten nicht.

Der Vorstand.



Restauration Kohlstädt,

21. Römerberg 21.

Heute Donnerstag, 9. Februar, Abends 8 Uhr:
Große carnavaleskische Sitzung mit Concert, wozu
alle Stammgäste, sowie Freunde und Gönner höf. einladet
C. Kohlstädt.

Eintritt frei.

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Seellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Preisermässigung!!!

Wir notiren von heute ab für

Alminster-Teppiche

in den neuesten Dessins folgende Preise:

Größe (8/4)	135×200	Stm. Mk.	12.00.
" (10/4)	165×240	" "	22.00.
" (12/4)	200×300	" "	32.00.
" (14/4)	225×320	" "	40.00.
" (16/4)	255×330	" "	45.00.

S. Guttman & Co.,

1. Etage, im Christmann'schen Neubau, 1. Etage.

431

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

22. Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, fertige Betten in großer Aus-
wahl, sowie ganze Ausstattungen u. Einrichtungen liefert zu den billigsten
Preisen bei nur guter Arbeit das Möbel- u. Betten-Geschäft von

Georg Reinemer, 22. Michelsberg 22.

NB. Bemerke noch, daß ich stets nur neue Möbel in better Arbeit
führe. Transport durch eigenes Fuhrwerk frei.

Für Schneiderinnen.

Mein noch vorhandenes Lager in:

Passementerien,
coul. und schwarz.

elegante Garnituren
neueren Genres.

Knöpfe.

Broderies.

Goldartikel.

Spitzen, Fischbein, Stäbchen,

Armblätter, Nahtbänder,

Bänder

aller Art gebe ich zu jedem Preise ab, da mein Lokal
in Kürze räume.

2225

L. Strauss,

Hotel Adler.

Langgasse 32.



Kölner Dombau-Loose à 3.20 Mk.

Ziehg. 23. Febr. sicher. Optgew. 75,000 Mk. baar.

Weseler Geld-Loose à 3 Mk.

Hauptgewinn 90,000 Mk. baar.

Schleifische Loose à 1 Mk.,

11 St. 10 Mk., Ziehg. sicher 16. Febr. 2735

Haupt-Debit **de Fallois**, Langgasse 10.

Rochäpfel

das Pfund 12 Pf., Reinetten 20 Pf. zu
haben Geisbergstraße 26.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 67. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 9. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Portièren jeder Art von Mt. 6.— **Tischdecken** große Auswahl, an das Paar, Länge 3,20, zu billigsten Preisen und großer Auswahl. **Rouleauxstoffe** jeder Art und Breite, 3152

Special-Geschäft Geschw. Müller (Inh. Eug. Selzer), Kirchgasse 17.

Taunus-Club Wiesbaden.

Heute Donnerstag, Abends 6 Uhr:



General-Versammlung

im Hotel Happel, Part. rechts.

Wichtiger Vereins-Angelegenheiten halber bittet um zahlreiches Erscheinen 277

Der Vorstand.

„Kathol. Kirchenchor.“

Sonntag, den 12. Februar l. J., veranstaltet derselbe im Saale des Turnvereins, Hellmündstraße 33, eine

carneval. Abend-Unterhaltung mit Ball,

wozu besonders die verehrlichen inactiven Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Chores hiermit höflichst eingeladen werden.

NB. Am Saaleingange ist ein carnavalistisches Abzeichen (à Person 50 Pf.) zu lösen. 259

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.

Sonntag Abend findet unsere diesjährige

carnevalistische Abendunterhaltung mit Tanz

in der Turnhalle der Turn-Gesellschaft, Wellstrichstraße, statt.

Die Mitglieder wollen die Namen derjenigen Personen, welche sie eingeladen zu haben wünschen, bis spätestens Freitag dem ersten Vorsitzenden angeben, da ohne Einladung des Vorstandes der Eintritt nicht gestattet ist. 258

Der Vorstand.

Thüringer Hof, Schmalbacherstr. 14.



Heute: Nudelsuppe.

J. Burkhardt.

Gefüllter Trutzhahn à Port. 1 Mk.

von 6 Uhr ab über die Straße.

C. Millan, Koch, Karlstraße 7. 3137

Zur Pflege von Mund u. Zähnen. zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die sanitätsbehördlich geprüfte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von C. D. Wunderlich, Agl. Bayr. Hofl. (preisgekrönt B. Landes-Ausstell. 1882) zu Nürnberg. C. D. Wunderlich's Odontine ist seit 1863 mit glänzendem Erfolg eingeführt und ist daher den fast täglich, unter allen möglichen Namen, auftauchenden Neuheiten entschieden vorzuziehen. à 50 Pf. in der Droguerie von Herrn A. Berling, Große Burgstraße 12. 478a

Beste Beweis für die Güte:

1/2 Million

in kurzer Zeit versandt von

C. NAUMANN'S

Sonnens

TOILETTE-FETT-SEIFE

Nur 25 Pfg. das Stück.

Wasserscheitels, Flaciden, Geschäften (F. actio 302/1) 176

Kartoffeln, Magnum bonum, gute rothe (gelbfleischig), p. Ctr. Mt. 3 frei ins Haus, sowie Maus-Kartoffeln zum Tagespreise empfiehlt beizens

H. Schneider, Armenrühmühle, bei Viebrich. NB. Bestellungen beliebe man gefälligst bei Herrn G. Fischer, Balramstraße 23 oder per Postkarte aufzugeben. 1618

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5.

2060

Eine norddeutsche Dame, welche lange Jahre als Lehrerin in England und Frankreich thätig gewesen ist, wünscht Stunden in der englischen, französischen und deutschen Sprache zu geben und ist außerdem bereit, Nachhülfsstunden in anderen Fächern zu erteilen. Nachfrage Louisenstraße 33, Part.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 2063

Englisch.

Ein junger Künstler sucht eine feine Engländerin zum Conversations-Unterricht. Solche Damen bevorzugt, welche gleichzeitig musikalisch sind. Abdr. unter P. G. 147 befördert der Tagbl.-Verlag.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstraße 12, 2. Etage.

Unterricht im Chromomalen incl. Aufheben u. transparent machen d. Bilder u. i. einem Kurios v. 20 St. 3. Pr. v. 15 Mt. gründlich gelehrt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2631

Modellir
Zeichnen und
Mal Schule.
Sonnentrasse 20

Eintritt jederzeit
Mitwoch und Samstag
Nachmittag für Kinder.
Vorbereitung zum staatlichen
Zeichenlehrerinnen Examen
H. Bouffier, acad. u. staatlich
geprüfter Zeichenlehrer

2098
Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 38, 1 St. hoch. Gefittet
wieb alles Porzellan feuerfest.

2039
Eine Dame erth. gründl. Clavierunterricht. N. i. Tagbl.-Verl. 2632
Gründl. Rhythmus-Unterricht ertheilt z. mäh. Br. Frau Marie
Glückner, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 2062

Im Februar können noch einige Damen an einem Zuschneide-
kursus teilnehmen.

Geschwister Bachfeld, Häfnergasse 7, 2.

Immobilien

Karl Müller, Messergasse 14, 1.
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Sprechzeit von 12 bis 2 Uhr Nachmittags.

Immobilien zu verkaufen.
Ein hübsches rentables Haus, an der Rheinstraße gelegen, ist für
74,000 Mk. zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft ertheilt:
Jul. Glässner, Agentur, Michelsberg 26.
Haus (Abelhaidestraße) mit einem Ueberhang von rein 1200 Mk.
zu verkaufen. Auch wird ein Restausgleich in Zahlung
genommen. **Jul. Glässner, Agentur, Michelsberg 26.**

Immobilien zu kaufen gesucht.
Suche ein rentables Haus,
im liebsten mit etwas Garten. Anzahlung nach Wunsch. Offerten unter
B. J. 192 an den Tagbl.-Verlag. 3125

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
50—60,000 Mk. sind zum 1. April auf gute 1. Hypothek auszuliehen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 3115
40,000 Mk. sind bei dem Unterzeichneten sofort auf erste
Hypothek auszuliehen. Unterhändler verboten.
Dr. Alberti, Rechtsanwalt,
Kirchgasse 49. 3133
8000 Mk. zur 2. Stelle auszuliehen. Offerten unter B. J. 178 an
den Tagbl.-Verlag. 3121

Capitalien zu leihen gesucht.
15,000 Mk. auf prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter J. J. 185
an den Tagbl.-Verlag erbeten.
110,000 Mk.
auf zweite Hypothek, feinstes Object, innerhalb 75% der Taxe, welche
den Werth bei Weitem nicht repräsentiert, à 4 1/2% gesucht. Offert. sub
B. J. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Ein Garten, ca. 20—30 Ruthen, womöglich zwischen Bierstädter- und
Frankfurterstraße zu mieten gesucht Friedrichstraße 16, 1. 2877
Gesucht auf sof. od. 1. April ein gutgehendes Colonial-
warengeschäft zu mieten oder zu kaufen. Off. unter
A. Z. A. 528 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.
Ein kleines Hauschen mit 2 bis 3 Zimmern auf 1. April zu mieten
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3189
2 bis 8 möblierte Zimmer u. Küche von Anfangs nächster Woche auf
längere, event. längere Zeit zu mieten gesucht durch J. Meier,
Vermietungs-Agentur, Lannusstraße 18. 3194

Gesucht zum 1. April für längere Zeit einige
Räume bestehend aus 5 Zimmern, Parterre aus-
geschlossen, zum Einstellen von Möbeln. Of-
ferte unter B. J. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Ein selbstständiger Kaufmann sucht ein gemütliches ge-
mülltes Zimmer in kleiner Familie. Offerten unter
A. L. hauptpostlagernd.

Eine Dame sucht in gebildeter Familie möbl. Zimme-
ren mit Bedienung. Preis 20—25 Mk. monatlich. Off. unter
C. J. 179 an den Tagbl.-Verlag.

Ein mittelgroßer Laden in der Nähe vom Kochbrunnen per 1. April zu
mieten gesucht. Offerten unter S. G. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Bureau, Zimmer in guter Lage dauernd zu mieten gesucht.
Off. u. A. Y. Z. 2 postlagernd.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung,
Verpackung.

L. RETTENMAYER,
Bureaux & Möbelspeicher (mech. Aufzug); Rheinstraße 21, Part.
WIESBADEN. ETABLIRT 1842.

Prompte
Spedition
Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Fremden-Pension

Villa La Rosière,
Elisabethenstraße 15.

Einige Zimmer frei.
Eine Schülerin oder junges Mädchen findet gut bürgerliche
Pension nebst freundlichem Familien-Anschluss. Auf Wunsch französische
Unterhaltung. Dronienstraße 35, Stb. l. St. l.

In idyllischer, gesunder Lage des Genter Sees, oberhalb
finden erholungsbedürftige junge Mädchen u. Kinder freundl. Auf-
sicht, Pflege. Näh. bei Fr. Kuentzle, Philippsbergstr. 39 a, 2. St.
mit einem Zimmer, gros, schön, für zwei Pers. 200 Mk.
monatl. Allererste Kuranlage. Näh. Tagbl.-Verl. 3121

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Eine gut gehende Wirtschaft zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3121

Kaulbrunnenstraße 7

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei
L. Meurer, Architect, Louisenstraße 2.

Goldgasse 17
ein schöner Laden mit Zimmer zu ver-
mieten. Näh.

Der Laden (jetziger Inhaber L. Strauss
ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“
Langgasse 32.

Ein sehr großer, in bester Lage belegener Laden von April
bis October billig zu verm. Näh. Karlstraße 25, 1.

Laden in guter Lage, geeignet für Victualien- oder
Kurzwaaren-Geschäft, ohne Concurrenz, zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Friedrichstraße 19 eine Werkstätte zu verm.

Wiorisstraße 44 Werkstätte, geräumig, mit oder
ohne Wohnung, geeignet für
Schreiner, Lackirer u., per 1. April zu vermieten.

Ein Teil Werkst. a. gl. o. 1. April z. verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. 174
Lagerräume mit und ohne Werkstätte, mit Wohnung, für Schreiner,
Lackirer und Kohlenhändler sehr geeignet, per 1. April oder sofort zu
vermieten. Näh. Michelsberg 28, 1.

Wohnungen.
Abelhaidestraße 54 ist eine elegante, neu hergerichtete Bel-Etage, be-
stehend aus 7 großen Zimmern, großer Veranda, Badezimmer, Specie-
kammer u. s. w., preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst.

Adelheidstraße 21 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. B. 2297
Adolphstraße 24, Eckhaus, herrschaftliche 3. Etage, 7 Zimmer, Badestube, gr. Balkon und separat. Dieneraufgang, per 1. April preiswerth zu verm. Näh. dalelbf. Part., von 11—1 Uhr. 24154

Albrechtstraße 35

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim., Salon mit Balkon, Küche etc., zum 1. April zu verm. Näh. Brdb., Part. Einzuf. 10—1 u. 3—5 Uhr. 400
Albrechtstraße 37 eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör.
Große Burgstraße 13 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Salon, 1 Küche, Speisekammer etc., per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Al. Burgstraße 2, Geladen. 1039
Delaspeckstraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717
Eiserstraße 65 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, oder das Hochparterre, 6 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch kann ein Frontpizzenzimmer mit abgegeben werden. 2061

Friedrichstraße 31.

Ecke der Neugasse und Friedrichstraße, Parterre-Wohnung, bestehend in sechs großen hohen Zimmern (Front), großer Küche nebst Zubehör, per 1. April ev. früher zu vermieten. Sehr geeignet für Geschäftsräume u. Büreau. Näh. Friedrichstraße 34. 3046

Moritz Herz & Co.

Herrngartenstraße 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, 2 Manfarden nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Angesehen von 2—5 Uhr Nachmittags. Näh. Hinterhaus. 463

Moritzstraße 13, Ecke der Adelheidstraße, schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28, bei W. A. Schmidt. 676

Moritzstraße 23 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sammtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1120

Moritzstraße 33, 3. ist eine eleg. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, großer Manfarden, der April, event. etwas früher zu vermieten. (Br. 400 Mk. jährlich). Näh. dalelbf. bei Becker. 2873

Möhringstraße 5 Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1130

Nerostraße 3

ist die zweite Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei W. H. Feiler. 2010

Philippstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippstraße 39 a. 2298

Philippstraße 43 u. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 20, B. I. 2814

Römerberg 20, Hth., 2 Wohnungen zum 1. April zu verm. 1224

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Steingasse 28, 1. Et., eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. Part. 427

Wilmstraße 20 große und fl. Wohnung sofort oder später. In meinem Hause an der Wilhelmstraße ist die hübsche Bel-Etage, 5—6 Zimmer, 2 Balkons, Garten etc. etc., für den 1. April zu vermieten. Näh. im Bureau meines Ateliers Louisenstraße 3. 24981

G. van Bosch, Hofphotograph.

Möblierte Wohnungen.

Lannstraße 45 gut möbl. Wohnungen zu vermieten. 820

Lannstraße 49 gut möbl. Wohnung zu vermieten. 23243

Barf-Villa Sonnenbergerstr. 6, neben dem Kurhause (Südseite), möbl. Wohnungen verschiedener Größe mit Pension oder eingerichteter Küche. 2065

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31, 6 bezw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzuf. von 3—5 Uhr Nachm. 882

Eine herrschaftliche Privat-Wohnung, völlig möbliert, incl. Piano, für Monat oder länger preiswerth zu vermieten. Gute, gesunde Lage. 5 Zimmer, Küche u. j. w., Balkon. Näheres im Tagbl.-Verlag. 3116

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 35, Bdb. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. dalelbf. 2299

Bleichstraße 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu v. 3148

Dohheimerstraße 14, 1 Et., fein möbl. Zimmer auf gleich z. v. 3066

Eiserstraße 2, Part. I., möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 2300

Frankenstraße 5, Hinterh. 1 Et. r., möbl. Zimmer zu verm. 2700

Geisbergstraße 20, 1. Etage, fl. aut möbl. Zimmer zu verm. 2318

Göthestraße 1e ein schönes möbl. Hochpart.-Zim. billig zu verm. 24232

Hellmundstraße 32 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 3186

Lehrstraße 11 (hübsches Haus) zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten. 24075

Louisenstraße 24, Neubau 3 St. links, ein gut möbl. Zimmer (separ. Eingang) auf sofort an einen Herrn zu vermieten. 24902

Niedersberg 9a, 1 Et., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 3112

Moritzstraße 6, 2 Et. l., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3169

Moritzstraße 13, Ecke Adelheidstraße, Bel-Etage, möbl. Zimmer. 24851

Nerostraße 26, 2 Et., erhaltenes Fräulein, auch Labuerinnen, angenehme Zimmer mit Pension zu billigen Preisen. 3169

Nerostraße 39 ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 2600

Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 37

Nerothal 7, am Kriegerdenkmal, Salon u. Schlafzimmer, gut möbliert/ preisw. zu vermieten. 2960

Nicolasstraße 21.

Bel-Etage, Salon u. Schlafzimmer mit auch ohne Pension zu vermieten. 2545

Platterstraße 20, Part. I., möbl. 3. mit Kost zu verm. 1873

Rheinstraße 55 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 1873

Salzgasse 16 ein sep. fein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Möbelsalon. 3156

Schwalbacherstraße 53, 1 Et., einf. möbl. Zimmer bill. zu vm. 2979

Sedanstraße 1, Part., möbl. Zimmer zu verm. Näh. dalelbf. l. 1613

Sedanstraße 5, Hinterh. 1, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an zwei anständige Herren zu vermieten. 2763

Stiftstraße 24, Gartenhaus 2. Et., fl. gut möbl. Zimmer zu verm. 3169

Waldramstraße 14/16, 2 L., hübsch möbl. Zimmer an feines

Waldramstraße 20, 1. Et. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 1270

Waldramstraße 20, 1. Et. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 3060

Waldramstraße 33, 2 rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 2067

Waldramstraße 33, Bel-Et., ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 2067

Zwei gr. schöne möbl. Parterrezimmer, sowie ein kleines, zusammen oder einzeln zu verm. Dohheimerstraße 26. 2511

Ein mit nur neuen Möbeln fein ausgestatteter Salon

und Schlafzimmer in neuem Hause mit un-

genirtem separaten Eingang an einen feinen Herrn

in nächster Nähe des Kochbrunnens auf gleich oder später zu vermieten. Gest. Offerten unter P. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Zimmer nebst Schlaf-Cabinet, b. einer alleinst. Frau, in anst. Hause, billig zu verm. Näh. Adelheidstraße 26, 3.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Paulbrunnenstraße 8, 2. St. l.

Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. Göthestraße 30, Part. r. 2068

Ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 13, 2.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. sof. zu verm. Neugasse 12, B. 3.

Ein hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Waldramstraße 4, Hinterh. 2 r. 3043

Ein schön möbliertes Zimmer an ausländiges Fräulein oder Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3122

Gustav-Adolphstraße 3, Frontpizze, möbl. Zimmer preisw. zu verm. 3122

Kirchgasse 7 eine möblierte Manfarden billig zu vermieten. Näh. Laden. 3132

Neugasse 16, St. Kirchgasse 1 möbl. Manfarden zu vermieten. 3075

Albrechtstraße 37, Part., erh. zwei jg. Leute Kost und Wohnung. 3122

Bermannstraße 28, Hth. 2 St., kann ein j. Mann Kost u. Logis erh. 3122

Drantschstraße 23, Mittelb. 2 Tr. l., erh. brave Leute Kost u. Logis. 3122

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1. 3122

Ein besserer Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Hellmundstr. 32, 3. 3122

Ein Herr kann Schlafstelle erh. Zu erh. Hellmundstr. 46, Part. 2243

Leere Zimmer, Manfarden, Kammern.

Wegergasse 30 zwei große helle Zimmer auch als Werkstatt zu verm. Auf 1. April ist ein sch. gr. Zimmer, 1. Etage, sep. Eing., an ein anständiges Frä. zu vermieten. Näh. Röderstraße 20, Part. 2949

Dohheimerstraße 9 zwei heizb. Manf. an einzeln. Pers. zu verm. 819

Steingasse 35 ist eine große Dachstube zu vermieten. 24786

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner Keller, zum Betriebe eines Flaschen-Bier-Geschäfts sehr geeignet, zu vermieten Geisbergstraße 5. 3141

Weinkeller, 80 Stüd haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Badraum, Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2069

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstfughe und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Der 6 Uhr an Verkauf, das Stüd 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiges zuverlässiges **Badenmädchen** für ein **Colonialwaren- u. Delicatessengeschäft** alsbald gesucht. Offerten nebst Zeugnis (nur beste Empfehlungen) unter **V. H. 124** befördert der Tagbl.-Verlag. 3111

Mehrere **Verkaufserinnen**, mit der Kurzwarenbranche genau vertraut, und ein junges Mädchen, welches einfachen Bug perfect machen kann, sofort gesucht. Offerten unter **J. G. 141** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3006

Modes. Gesucht eine **zweite Arbeiterin**, welche auch im Verkauf erfahren ist. Fr.-Off. u. **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag. 3162

Sehrmädchen

für **Puz** und für den **Laden** sucht **Christ. Jstel**, Webergasse 16. 3034
Für meine beiden Geschäfte suche ich 3159

Sehrmädchen.

W. Thomas, Webergasse 6.
Ein **Sehrmädchen** für **Bug** gesucht. **Joseph Ullmann**. 3164
Eine **perfecte Taillenarbeiterin** und eine **Maschinennäherin** werden für dauernd gesucht **Louisenstraße 15**.
Tüchtige **Büglerin** gesucht **Frankenstraße 13**, Hth. 2 r.
Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** erlernen **Wellenstraße 88**, Hth. 2 Tr.
Mädchen können **kochen** lernen **Röderstraße 37**. 2740

Jemand zum Bedtragen

auf gleichgefecht **Wiesstraße 16**. 3064
Junges **Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, gef. **Kapellenstr. 7**. 3119
Ein **braves Mädchen** tagsüber gesucht **Ellenbogengasse 7**, **Laden**. 3102
Kinderfräulein für die **Nachmittagsstunden** gesucht zur Beschäftigung zweier Mädchen von 7-11 Jahren, einschließlich Beaufsichtigung der Schularbeiten, **Athenstraße 92**, **Ordgehoß**.
Ein j. Mädchen f. einige St. d. T. gef. **Wiesstraße 1**, **Part**.
Gesucht eine **perfecte Köchin**, gesund, evang. mit guten Zeugnissen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 3004
Eine **fein bürgerliche Köchin**, welche **Haussarbeit** mit übernimmt, wird sofort gesucht **Wolfsballe 55**.
Gesucht für **Paris** eine **Köchin** und ein **Kinderfräulein** mit **Sprachk.**, gute **Mittst.** **Bureau Germania**, **Säfergasse 5**.
Gesucht sof. u. 15. Febr. e. Anzahl **fein bürgerl. Köchinnen**, tücht. **Allein-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen**. **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10**.
nach **Mainz**, **Lohn 30 M.**, **Welsch** in **Hotel**, **Allein-** Mädchen nach **Mainz**, f. Familie, g. Stellung, **Jungfer** und **Haussmädchen** nach **Frankfurt**, **Küchenmädchen** **sofort**.
Ritter's Bureau (Zuh. **Löb**), **Webergasse 15**.

Gesucht ein **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen, evang. u. gesund. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3005
Ein **Mädchen** wird gesucht **Dranienstraße 8**, im **Laden**. 2390
Mädchen gesucht, welches **kochen** kann und die **Haussarbeit** übernimmt, **Victoriastraße 25**, **Part**. 2572

Ein tüchtiges **Mädchen** für **allein**, welches **kochen** kann, gesucht **Mühlgasse 2**, 1. 2747
Ein **älteres tüchtiges Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann und jede **Haussarbeit** gründl. versteht, sof. gef. **Karlstraße 26**, Hth. 1 St. 2870
Ein **einfaches fröhliches Mädchen** gesucht **Schützenhofstraße 3**, 1. 3045
Arbeitsames **Dienstmädchen** für **besseren Haushalt** bei **gutem Lohn** baldigst gesucht **Philippstraße 41**, 1 links.

Brav. **Mädch.** bei **gut. Lohn** gef. **Fr. Schmidt**, **Al. Schwalbacherstr. 16**, 1. **Nicolastraße 1** wird ein mit **besten Zeugnissen** versehenes **Alleinmädchen** gesucht, welches zu **kochen** versteht. Meldungen von 1 bis 3 Uhr.
Ein **durchaus zuverlässiges, nicht so junges Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen**, **waschen** und **puzen** kann, mit **guten Zeugnissen** versehen ist, gegen **guten Lohn** zu **balldigem Eintritt** gesucht **Frankfurterstraße 19**. 2977

Gesucht **Frankfurterstraße 8a** ein **älteres zuverlässiges feineres Stubenmädchen**, welches **nähen** und **etwas schneiden** kann.
Ein **fröhliches Mädchen** gesucht **Louisenplatz 1**, 2 St. hoch, **Thoreingang**.
Mädchen für **Küche** und **Haussarbeit** gesucht **Görbestraße 1**, P. 3068
Gesucht eine **angehende Jungfer**, welche **etw. schneiden** kann, ein **Kinderfräulein** (**Norddeutsche**), eine **Haushälterin** für **Pension**, eine **Kammerjungfer**, **Zimmermädchen** für **Pens.**, **Kassierfösch.** u. **Mädchen v. Lande**. **B. Germania**, **Säfergasse 5**.

Gesucht **Zimmermädchen** für **Herrschafthäuser**, zwei f. **brgl. Köchinnen**, **Zimmermädchen** für **Pens.** u. ein **gutes Alleinmädchen** zu **zwei Pers.** **Bureau Germania**, **Säfergasse 5**.
Ein **hartes Mädchen** für **Wirtshaus** gesucht **Stiftstraße 1**.

Ein **kräftiges Mädchen** mit **Liebe zu Kindern** **sofort** gesucht **Dobbeimerstraße 46**, 2.
Ein **autes Mädchen** gesucht **Moritzstraße 29**, 1 links.

Ein **gut empfohl. Stubenmädchen**, das **nähen** u. **bügeln** kann, zum **15. Februar** gesucht **Nicolastr. 28**, 2.

Ein **Mädchen** mit **guten Zeugnissen** für **Haus- und Zimmerarbeit** auf gleich gesucht **Wolfsballe 8**.

Tüchtiges fleißiges Hausmädchen gesucht. **Guter** **Solche** mit **guten Zeugnissen** wollen sich **melden** **Frankfurterstraße 44**.

Gesucht zum **1. März** oder auch **früher** ein **Mädchen**, welches **selbstständig kochen** kann und die **Haussarbeit** übernimmt. Näh. **Sonnenbergstraße 2**, **Part**. 2896

Moritzstraße 15, **Part. rechts**, wird ein **braves hartes Mädchen** für **Küche** und **Haussarbeit** gesucht. 2971

Ein **junges braves Mädchen** auf gleich gesucht **Röderstraße 39**, 2 Tr.
Einfaches **gewandtes Mädchen** für **Küchen- und Haussarbeit** in einem **bürgerlichen Haushalt** gesucht. Näh. **Nicholsberg 12**, 1 St. hoch.

Ein **tüchtiges erfahrenes Mädchen** mit **guten Zeugnissen** wird zu **zwei kleineren Kindern** gesucht. Näh. **Kirchgasse 19**, 2 St.

Ein **kräftiges Dienstmädchen** gesucht **Frankenstraße 15**, **Hinterh.** 3117
Ein **Mädchen**, welches **bürgerl. kochen** kann, für **gleich** gesucht. **Schulze**, **Kirchgasse 44**. 3118

Ein **tüchtiges Mädchen**, das **fein bürgerlich kochen** kann, gesucht **Nerobergstraße 22**. 3120

Ein **tüchtiges Mädchen** f. **allein** gef.; f., d. f. in **Pension** w., **bes.** **kochen** w. verl. **Taunusstraße 26**, 1.

Gesucht ein **Mädchen**, welches **fein bürgerlich kochen** kann und ein **zweites Mädchen**, welches zu **waschen** und zu **nähen** versteht. Meldungen zwischen **10-12 Uhr** **Vormittags** und **2-5 Uhr** **Nachm.** **Schlichterstraße 20**, 1.

Ein **Mädchen** mit **guten Zeugnissen**, welches **kochen** kann, zum **15. Februar** gesucht **Adolphs-Allee 14**, 2.

Ein **Mädchen** für **Haussarbeit** gesucht **Sedanstraße 2**, **Part**.
Ein **braves Mädchen** gesucht, das **alle häuslichen Arbeiten** gründlich versteht, **einfach kochen** kann, **Nicholsberg 26**, im **Spenglergeschäft**. 3145

Junges **Mädchen** ver **sofort** gesucht **Feldstraße 18**, **Part**. 3146

Ein **gelegtes**, in **Haussarbeit** **erfahrenes Mädchen** gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 14**, **Part**.

Ein **fröhliches Mädchen** für **15. Febr.** gesucht **Albrechtstraße 23**, 2. 3150

Ein **ausländisches Mädchen**, in der **fein bürgerlichen Küche** und **Haussarbeit** **bewandert**, wird **sofort** gesucht **Moritzstraße 19**, 1.

Ein **br. Mädchen**, welches **etwas kochen** kann, gesucht **Schulgasse 9**, 1. 1

Gesucht nach **auswärts** eine **fein bürgerl. Köchin**, **hoher Lohn**, **Alleinmädchen**, **Küchen- u. Kindermädchen**. Näh. **Frau Volk**, **Säfergasse 7**.

Gesucht zu **einzelnen Damen**, **Mädchen**, welche **bürgerl. kochen** können, **Allein-, Haus- u. Küchenmädchen** d. **Wittne Schug**, **Webergasse 46**, Hth.

Gesucht **zwanzig bis dreißig Mädchen**. **Müller's Bur.**, **Webergasse 14**.

Ein **sauberes braves Mädchen**, welches **kochen** kann, wird gesucht **Al. Burgstraße 5**, 1. St.

Gesucht ein **tücht. Zimmermädchen**, sowie **mehrere Küchenmädchen** gegen **hohen Lohn** durch **Bureau Kögler**, **Friedrichstraße 45**.

Wegen **Verheirathung** des **jetzigen Mädchens** wird zu **balldigem Eintritt** ein **gut empfohlenes tüchtiges Mädchen**, das auch **etwas kochen** kann, gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 16**, 3.

Ein **reimliches tüchtiges Mädchen** wird gesucht. Näheres **Marktstraße 22**, **Portz-Laden**.

Gesucht wird ein **gefehtes Mädchen**, welches einen **Haushalt** **selbstständig** führen kann und **Liebe zu Kindern** hat.

L. Friedrich-Flottho, **Säfergasse 5**, 2. Et.

Central-Bureau (**Frau Warlies**), **Goldg. 6**, sucht ein **geb. Fräulein** als **Stäbe**, ein **Kinderfräul.**, **musik.**, mit **Sprachkenntn.**, eine **Gouvernante** ins **Ausland**, zwei **Zimmermädch.** in f. **Pens.** u. **Badhaus**, drei **Herrschafthöchinnen**, ein **Hotelzimmermädchen**, ein **Büffetfräul.**, in **Mädchen** neben den **Cher.**, ein **Bügelmädch.** in **Hotel**, eine f. d. **Köchin** z. **Alleindienen** z. **freier Herrschaft** (**Herr u. Dame**) zum **1. März**, sowie **diverse einfache Haus-, Allein- und Küchenmädchen**. 3168

Ein **tüchtiges ausländisches Mädchen** gesucht bei **Chr. Diels**, **Marktstraße 12**.

Grünberg's Bür. **Goldgasse 21**, im **Laden**, **sucht** ein **musikal. gebild. Fräulein** zu **zwei** erwachsenen **Kindern** u. zur **Stäbe** der **Haussfrau**, eine **tücht. Person** als **Haushälterin** für **groß. ausw. Restaurant**, zwei **Büffetmädchen**, **Serviermädchen**, **angeb. Jungfer**, **besseres Hausmädchen**, **Hotelzimmermädchen** zum **15. Februar** u. **1. März** für **hier** oder **ausw.**, **jüng. Herrschafthöch.**, **tücht. Restaurationsköchin**, **fein bürgerl. Köchin**, **zwei zuverlässige Kindermädchen**, **verich. Mädchen** für **allein**, sowie **kräftige Küchenmädchen** gegen **guten Lohn**.

Gesucht eine **gebildete junge Engländerin** zu **zwei Kindern** u. eine **französisch** **Bonne**. **Bureau Germania**, **Säfergasse 5**.

Eine gesunde kräftige Amme wird sofort gesucht für ein Kind von vier Wochen. Näh. Wilhelmstr. 12, 2. 3001
Eine gesunde Amme wird sofort gesucht. Näh. Hebamme Reich. Webergasse 39. 3168

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige **Kammerjungfer** mit guten Zeugn., welche 9 Jahre in einem feinen Hause war, mehrere Sprachen spricht, Zuschneiden u. Frisieren in Paris erlernte, i. z. bald. Eintr. St. Näh. im Tagbl.-Verl. 3088
Eine tüchtige Verkäuferin sucht per 1. April anderw. Stellung, am liebsten in Wiesbaden od. Mainz. Off. unter **W. G. 153** an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. **Fräul.** von schöner Figur, im Kleidermachen, Maassnehmen u. Anprob. bew., sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Damen-Confectionsgeschäft bevorzugt. Offert. unter **A. M. 20** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Eine **junge Dame** aus guter Familie, perfect französisch sprechend, sucht Stellung in feinerem Geschäft oder als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Stütze der Hausfrau, weil im Haushalt erfahren. Gest. Offerten unter **A. G. 133** an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige **Büchlerin** sucht auf gleich oder später dauernde Beschäftigung, am liebsten in einer großen Bäckerei. Nerostr. 38, Seitenb. 1.

Ein tücht. **Wachsmädchen** sucht Beschäft. Näh. Römerberg 20, 3 Tr.

Eine **junge Frau** sucht Beschäftigung (Waschen u. Putzen). Näheres Karlstr. 33, im Laden.

Eine **Frau** sucht Wasch-Beschäftigung. Näh. Ellenbogengasse 6, Dachl.

Ein junges unabhängiges **Mädchen** sucht Monatsstelle. Näh. Moritzstr. 72, Stb. Part.

Ein **Mädchen** sucht Monatsstelle. Mauergerasse 12, Stb. Part.

Eine **Monatsfrau** i. Besch. für die Morgenst. Kl. Schwalbacherstr. 14.

Rüchenhaushälterin mit 6-jähr. Zeugn., eine **Beisöchin**, zwei **Zimmermädchen** empf. Ctr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ältere perfecte Köchin (Kurbesin), tüchtig in ihrem Fach, sucht sofort feste oder Aushilfsstelle durch **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Ein in **Haushalt** und **Kochen** erfahrenes **Mädchen** sucht bei ruhiger best. Herrschaft St. Näh. Taunusstr. 33, Rich. 3044

Ein anständiges **Mädchen**, welches am Büffet etwas bewandert ist, sucht Stelle. Friedrichstr. 28.

Ein junges **Mädchen** von 16 Jahren sucht Stelle zu Kindern oder als Zimmermädchen in einem Herrschaftshaus. Suchende ist nicht ungewandert im Nähen und in den vorfindenden Zimmerarbeiten. Es wird mehr a. g. Behandlung als auf Lohn gesehen. N. i. Tagbl.-Verl. 3103

Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder zur Stütze der Hausfrau wird per 1. März oder April cr. Stellung gesucht. Es wird mehr auf eine gute Behandlung als hohes Salair gesehen. Reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre w. Adressen unter **W. E. 109** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein nettes **Haushaltmädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle bis zum 15. d. M. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 16, 1.

Ein braves junges **Mädchen** sucht Stellung in einem besseren Hause. Näh. bei J. Nassenstein in Eltville a. Rh.

Wirthschafterin, perfect in ff. Küche u. in jedem Zweige des feinen Haushalts, sucht selbstständige Stelle. Offert. unter **P. 5014** an Rudolf Mosse, Dresden. (Dr. 2836) 176

Ein anst. **Fräul.**, 21 Jahre, protest., bisher in Putz und Confection thätig, im Frisieren u. Weisnähren bewandert, sucht Stelle als

Jungfer.

(No. 340) 176

Gest. Offerten unter **G. 5751** an **Rudolf Mosse, München**.
 Eine **Kassierin**, 18 Jahre alt, die bis jetzt noch in keiner Stelle war, sucht eine solche als angehende Jungfer. Suchende ist in allen vorfindenden häuslichen Arbeiten bewandert und sieht weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung. Näh. Bleichstr. 33, 1.

In einem Privat-Badehotel

od. **Pensionshaus** sucht z. kommend. Saison ein geb. Fräulein, in allen Zweigen d. Haushalts erf., Stelle z. Unterhütung d. Hausfran. Gest. Offert. u. **M. J. 154** an den Tagbl.-Verlag.

Ein durchaus tüchtiges **Mädchen** mit den besten Zeugnissen sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Capellstr. 4/5, Part. rechts.

Ein fräutiges **Mädchen** vom Lande, welches etwas kochen kann und alle häusl. Arbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Schachtstr. 5, 1 St.

Ein anständiges **Mädchen** sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle in ff. Familie für allein. Näh. Kl. Kirchgasse 2, 1. St. rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, welches kochen kann und jede Hausarbeit verst., sucht für sof. passende Stelle. Ellenbogeng. 13.

Eine **kräftige Kasseurin** sucht als **Päegerin** oder ganz in die Klinik eines Arztes Stellung. Gute Empfehl. und Zeugnisse. Näh. Bür. Germania, Sätnergasse 5.

Ein tücht. **Mädchen**, best. empfohlen, i. Stelle. Schachtstr. 4, 1. St.
 Mehrere **Landmädchen** suchen Stelle d. Wwe. Schug. Weberg. 46, Stb.
 Kinderfrau, äußerst zuverl., mit vorzüglich. Zeugnissen empf. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Jungfer, durchaus perfect im Schneidern, Frisieren, sucht sofort Stelle, auch als Reisebegleiterin. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Ein ordentliches **Mädchen** von auswärts, das gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Schachtstr. 5, Mittelbau 1 Tr.

Ein anst. nettes **Haushaltmädchen**, welches näht, bügelt u. fern., mit guten Zeugn., sowie ein **Alleinmädchen**, welches kocht, empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein anst. Mädchen mit 4-jähr. Zeugn., der engl. u. franz. Sprache mächtig, sucht Stelle als Bonne zu Kindern (daselbe geht auch in's Ausland) durch **Dörner's Central-Bureau**, Mühlgasse 7.

Ein gefest. **Mädchen** von guten Eltern sucht bei bescheidenst. Anspr. e. **Alleinmädchenst.** C.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein nettes **Mädchen**, welch. perf. Maschinennähin u. bügeln kann, mit g. Zeugn., sucht St. als ang. Jungfer od. best. Stubenmädchen, sowie ein nettes **Kindermädchen** durch **Dörner's Central-Bureau**, Mühlgasse 7.

Ritter's Bureau (Jnh. Löh), gegr. 1871, Webergasse 15, empfiehlt und placirt stets gut empfohlenes Hotel- und Geschäftspersonal.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zustallateur gesucht. F. Doffein, Friedrichstr. 46. 2972

Ein zuverlässig. tüchtiger **Möbelschreiner** findet dauernde Beschäftigung. K. Blumer, Friedrichstr. 37. 3126

Ladirengchülse findet Beschäftigung Schwalbacherstr. 41. 3016

Suche per 1. März

einen geprüften Maschinisten

der die Bedienung einer **Linde'schen** Mühle- und elektr. Beleuchtungsanlage durchaus versteht. Nur Solche, welche sich über ihre Leistungen in genannten Vertrieben befriedigend ausweisen können, wollen ihre Offerten unter Beilage der Zeugnisse an **Mathews Müller** in Eltville einreichen. 3095

Tüchtiger Schneider gesucht (Jahresstelle). G. Nölker, Schwalbacherstr. 45.

Ein **Schneider** auf dauernde Beschäft. gef. Dohheim, Obergasse 21.

Jungen Bierkellner i. Alt. v. 18 J., Kellner, i. in Restaurant, Herrschaftsdienster sucht **Ritter's Bür.**, Webergasse 15.

Volontäre mit etwas zeichnerischer Fertigkeit für ein **Baubureau** gesucht. Anmeldung Saalgasse 1, 1 St.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft. F. A. Müller, Adelsbaderstr. 28. 2539

Lehrling für mein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft gesucht. Ch. Keiper, Webergasse 34. 3131

Ein **braver kräftiger Junge** kann die Metzgerei erlernen. Näh. Querstr. 2. 422

Ein **Schmiedelehrling** wird gesucht bei **Emil König**, Römerberg 23. 2924

Schreinerlehrling gesucht Kellerstr. 14. 1609

Lehrling für mein Sattler- und Tapezier-Geschäft gesucht. R. David, Bleichstr. 12. 3148

Für ein Herren- und Anaben-Garderobe-Geschäft wird ein **junger Mann** unter sehr günstigen Bedingungen als **Lehrling** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3148

Ein **Conditor-Lehrling** zu Otern gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2232

Ein gut empfohlener **Diener** gegen hohen Lohn gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abdrücken erbeten unter **L. R. 75** postlagernd Dieblich.

Gesucht ein gewandter **junger Herrschaftsdienster**, gute **Attische**, und ein **Kellnerlehrling**. Bür. Germania, Sätnergasse 5.

Kupferpuher gesucht. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein **tüchtiger Hausbursche** gesucht Moritzstr. 37, Laden. 3123

Hausbursche

gesucht Webergasse 34. 3130

Ein **kräftiger Bursche** vom Lande als **Hausbursche** gesucht Kirchstr. 26. 3142

Ein **junger Hausbursche** gesucht Delaspestr. 5. Mosbach. 3105

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 3105

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** sofort gesucht Ludwigstr. 8.

Ein solider **tüchtiger Fuhrmann** für dauernde Stellung gesucht Emmerstr. 16. 3123

Ein **nächtiger Kuchner** gesucht Schwalbacherstr. 39.

Ein **sauberer christlicher Sattlung** wird sofort gesucht im Ausverkauf Kirchstr. 24.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein perfecter Diener sucht sofort Stelle. Näh. im Tagbl.-Verl. 2862

Ein **tüchtiger Schweizer** sucht für sofort Stellung. Zu erfragen bei **Koster**, Dienermühle.

Tüchtiger Schweizer i. Stelle d. **Müller's Bureau**, Metzgergasse 14.

Fremden-Verzeichniss vom 8. Februar 1893.

Adler. Lechten, Kfm. Strassburg Lieske, Kfm. Berlin Reusch, Kfm. Köln Diekmann, Kfm. Berlin Deuss, Crefeld Engels, Fr. Crefeld Engels, Fr. Crefeld Rüggeberg, Kfm. Köln Pilgrim, Kfm. Berlin	Eisenbahn-Hotel. Riffel, m. Fr. Argenvilliere Segnus, Mählhausen Schütz, Kfm. Strassburg	Grüner Wald. Kramer, Kfm. Köln Ruder, Kfm. Lahr Vollmer, Kfm. Paris Koblinsky, Kfm. Berlin	Hotel zum Rahn. Rak, 2 Fr. Nastätten	Hotel Mappel. Meyer, Kfm. St. Goarshausen Max, Kfm. Hanau	Goldene Krone. Kronheim, Fr. m. T. Berlin	Thüngen. Dunaisky, Kfm. Düsseldorf Bergmann, Kfm. Aachen Lechler, Kfm. Mainz Raab, Kfm. Strassburg	Weisse Lilien. Reiss, Fr. Bad Nauheim Nonnenhof. Sauerwein, Kfm. Elberfeld Plätzer, Kfm. Elberfeld Wolf, Limburg Mendel, Kfm. Mannheim Butzke, Kfm. Berlin Kurtbaum, Kfm. Annaberg Wolf, Kfm. Köln	Pfälzer Hof. Schmidt, Brandenburgerndorf Burget, Kirchhofen Bechtel, Lehrer, Kettenbach Gräbel, Kfm. Frankfurt Grau, Kfm. Frankfurt Uhland, Dr. Hannover Köhler, Fr. Hannover	Prince of Wales. Graser, Insp. Darmstadt Wagner, Kfm. Frankfurt	Rhein-Hotel. Graf, Kfm. Geisenheim von Lüdingshausen - Wolf, Baron. Petersburg	Weisses Ross. Lorenz, Baumstr. Grünberg	Tannhäuser. Murmman, Kfm. Köln	Hotel Victoria. Trub, Kfm. Aarau	Hotel Weiss. Wolf, Dir. Darmstadt	Tannus-Hotel. Geschkar, Kfm. Berlin Gobert, Rent. Braunschweig Riege, Dr. Oestrich Metten, Kfm. Düren Goebel, St. Goarshausen Werner, m. Fr. Crefeld	Gamber, m. S. Hamburg Maybauer, Lieut. Mainz Vleugels, Fr. Tübingen	Augenheilanstalt für Arme. Adler, Adam. Astheim Assmuss, Lina. Oberhof Engel, Johann. Mainz Hecht, Georg. Dürkheim Hirschberger, Ph. Altdorf Ingenbrandt, Karl. Planig Kreis, Johann. Pressberg Lauter, Heinr. Rüdesheim Pfaff, Valentin. Caub Pressel, Lina. Stuttgart Scheib, Marie. Hasselbach Schmidt, Ph. L. Schwalbach Schliitt, Philipp. Mainz Stillger, Peter. Lorch Stock, Pauline. Gemünden Trinkaus, Bab. Bischofsheim
--	--	---	--	--	---	---	--	---	--	---	---	--	--	---	---	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Väter Sünden.

(A. Fortsetzung.)

Roman von S. Schaffer.

(Nachdruck verboten.)

„Thorheit!“ brauste Arnold auf. „Fangen Sie mir nicht mit unsinnigem Aberglauben an, Frau Windel, und lassen Sie dem Fräulein den Kleinen.“

„Aber Sie ihn nur in sein Bettchen,“ sagte Gertrud, ihre Bewegung niederknüpfend, „damit er sich groß und kräftig schläft. Eine Freudenthraue, die auf ihn gefallen sein könnte, bedeutet sicher nichts als Gutes.“

Dann verabschiedete sie sich und wollte gegen Abend wiederkommen, um Eva zu sehen.

Als sie in das, vom sanften, rosigen Ampellicht matt erhellte Schlafzimmer trat, erschien ihr das Gesicht der jungen Mutter, auf dem ein seliges Lächeln lag, in Verklärungsschimmer getaucht. Sie beugte sich über sie und hauchte einen Kuß auf ihre Stirn.

„Gottes Segen über Dich und Deinen Sohn, meine theure Eva,“ flüsterte Gertrud.

Ein strahlender Blick antwortete ihr.

„Siehst Du, Gertrud, jetzt habe ich ein kleines Herz, das mir wirklich zu eigen gehört und das mich lieb haben wird, so lange es schläft. Jetzt glaube ich, daß ich noch glücklich werden kann.“

„Du bist es schon in diesem Glauben, mein Liebling,“ sagte Gertrud, die seine weiße Hand Evas streichelnd.

„Wo ist Arnold?“ fragte diese.

„Ausgeritten, um Freunden und Nachbarn selbst die Kunde von seinem Glück zu bringen.“

Evas Augen nahmen einen finnenenden Ausdruck an, und leise, halb wie zu sich selbst, sprach sie:

„Ob es auch ihm ein dauerndes Glück wird?“ Sie unterbrach sich mit einem Seufzer, und Gertrud, fürchtend, durch ihr längeres Verweilen die junge Wöchnerin aufzuregen küßte sie noch einmal, warf einen innigen Blick auf das schlafende Kind und entfernte sich.

* *

Die wonnigen Maitage trugen nicht wenig zur schnellen Kräftigung der jungen Mutter bei, die, nachdem sie bereits öfter im Salon gesessen und die durch die geöffneten Glasthüren hereinströmende Luft durstig eingesogen hatte, alsbald an Arnolds Arm in den Garten wanderte. Die Vögel jubilirten in den zart begrünten Bäumen und Büschen, die Blumen auf den Beeten schienen sich emporgureden und sich nickend zuzuschauern: Wie anders schaut die junge Herrin herein, als vor einem Jahre! Und der Himmel leuchtete so tiefblau und verheißungsvoll.

In einem solchen Morgen finden wir Eva nach langer Zeit zum ersten Male auf der Anhöhe im griechischen Tempel sitzen,

zu dem sie allein hinaufgegangen. Träumend blickte sie durch die offene Thür hinaus in die sonnige Frühlingspracht.

Nun begann ein neues Leben für sie, das fühlte sie, und auch daß ihr eine Kraft im Busen erwachsen ist, die sie stählt gegen Alles, was als feindliche Macht ihren inneren Frieden bedroht. Jetzt weiß sie, für wen sie lebt. Ihrem Sohne gehört ihr ganzes Selbst. Ueber seine Seele will sie wachen und beien und — wenn es sein muß — auch für ihn leiden.

Ein langer, dunkler Schatten, der auf den sonnigen Kiesweg fiel, machte ihrem Sinnen ein Ende. Jähle Rötze stieg ihr in die Stirn bei dem Anblick der hageren, in den schwarzen Rock eines Klerikers gekleideten Gestalt, des abgekehrten Gesichtes mit den traurigen Augen — und jeder Zweifel schwand. Das war Rudolph Lankau.

Fast ohne es zu wissen hatte sich Eva erhoben und dem Zögernden die Hände entgegen gestreckt.

„Sie sind es, Herr Rudolph?“ sagte sie bewegt. „Wie lange ist es her?“

Bei dem ersten Laut war er vorwärts gestürzt und beugte, ohne ihre Hand zu berühren, mit gesenktem Haupte das Knie.

„Nicht doch!“ rief die junge Frau, die schnell ihre Fassung gewonnen. „Trüben Sie mir nicht die Freude, Sie wiederzusehen, den ich für verschollen hielt. Da, nehmen Sie mir gegenüber Platz und erzählen Sie mir, wie sich Ihr Schicksal so wunderbar gewendet hat.“

Halb ängstlich, halb bewundernd erhob er seine Augen zu ihr, während sein trübes Antlitz sich etwas aufhellte.

„Ich darf mich Ihnen wirklich nähern?“ begann er mit verflüsterter Stimme. „O, ich verdiene diese Güte nicht. Wie ein Unwürdiger habe ich mich fern gehalten, zu deutlich fühlend, daß Sie mich verachten müssen.“

„Sind Sie unglücklich, wie sollte ich Sie verachten? Was Sie endlich zu mir treibt, ist doch der Wunsch, Ihr Leid in eine theilnehmende Seele auszuschütten.“

Er schlug die Hände vor sein Gesicht und stöhnte leise, wie in schwerem Kampfe mit sich selbst; dann raffte er sich auf und fragte kurz:

„Sie wissen, welchen Weg ich gehe?“

Eva nickte schweigend.

„Und wie ich dazu gekommen, dennoch — trotz allen Ringens und Windens — einem geheikten Wilde gleich, das nahe daran war, den verzweifeltsten Sprung in den Abgrund zu thun! Ja, und ein Abgrund ist es ja, in den ich stürze, vielleicht der tiefste, dunkelste, den es giebt.“

Eva blickte ihn entsetzt an.

„Sie wollten mir erzählen, wie Alles kam,“ sagte sie. „Es wird Ihnen gut thun, sich auszusprechen. Wohin wandten Sie sich, als Sie in jener Unglücksnacht von hier flohen?“

Er schlug sich heftig vor die Stirn und erwiderte:

„Verzeihen Sie, daß ich meine Gefühle so schlecht beherrsche. Es wogt und stürmt so wild in meinem Kopfe, daß ich oft fürchte, den Verstand zu verlieren. Jetzt sollen Sie Alles erfahren. Es ist eigentlich eine kurze Geschichte, aber die Kette von innerem Klenod, die sie erzeugt hat, ist grauenvoll lang.“

Ich wandte mich in jener furchtbaren Nacht zuerst der Weichsel zu, ließ am Ufer, nicht weit von Mentwiz, meinen Hut und Ueberrock liegen, um meine Verfolger irre zu führen, und hielt mich dann in westlicher Richtung, um womöglich noch vor Tage Dornbusch zu erreichen. Da kamen mir plötzlich andere Gedanken. Der Mond ging auf und beleuchtete das unter den dunkeln Bäumen vorschimmernde bischöfliche Schloß. Der alte Fürstbischof ist ein menschenfreundlicher Mann, ohne Schrofheit und Fanatismus. Ich entsann mich deutlich, daß meine Mutter stets mit Hochachtung von ihm gesprochen, und daß er mich, als ich noch Knabe war, einst gütig angerebet hatte. Da schoß mir der Gedanke durch den Kopf, zu ihm zu flüchten und von seinem Edelmuthe Schutz und Hilfe zu erlangen. Ich schlich mich in den Park und erwartete den Morgen in einem kleinen, versteckt liegenden Pavillon. Als ich um 9 Uhr das Schloß betrat und um Audienz bat, betrachtete man mich mit mißtrauischen Augen, denn ich sah verkommen und übermäßig aus. Dennoch ward ich vorgelassen, nachdem man mir eine Stärkung gereicht.

Er war sehr gealtert und zusammengesunken, der alte Herr, seit ich ihn nicht gesehen, aber die scharf blickenden grauen Augen und der milde Zug um den Mund waren noch dieselben geblieben.

Ich küßte seine Hand und nannte ihm meinen Namen, worauf er mich aufmerksam von Kopf bis zu Fuß musterte und nach meinem Anliegen fragte.

Da öffnete ich ihm mein Herz und erzählte ihm meine ganze traurige Geschichte, indem ich seinen Rath und Beistand ersuchte.

Er schwiege lange, als ich geendet hatte; dann sagte er mild:

„Es ruft Niemand, der in solcher Noth ist, vergebens meinen Schutz an. Und ich werde auch Dich schützen, mein Sohn. Du hast schwere Schuld auf Deine Seele geladen, indem Du Deinen Vater betrügst; aber Du hast noch Schlimmeres gelitten. Der Himmel hat für Alles Trost und Ausgleich. Auch Du wirst ihn finden, wenn Du ihn suchst. Ich will Dir dazu helfen. Bleibe zunächst bei mir und laß uns eine Zeit lang Deinen Namen geheim halten, damit man Deine Spur verliert. Die Kirche will ihre Diener nicht an den Haaren herbeiziehen, sondern fordert die freie Hingabe des Herzens. Widerstrebt Du ihr dauernd, so sollst Du Deine eigenen Wege gehen. Ich will Dir einstweilen Beschäftigung in meiner Kanzlei anweisen, und wenn Du ruhiger geworden bist, wollen wir weiter über Deine Zukunft sprechen.“

So trat ich unter einem fremden Namen in seinen Dienst, arbeitete täglich einige Stunden im Bureau der Kanzlei, ohne von der Neugierde der Beamten belästigt zu werden. Man hielt mich für einen ungemüthlichen, menschenscheuen Gesellen und ging mir aus dem Wege. Das war mir gerade recht. Ich bewohnte ein Stübchen im Schlosse, wagte mich nur in der Dämmerung in den Park hinaus und hatte die Vergünstigung, Er. Gnaden alle Abend oortlesen zu dürfen.

So gingen mehrere Wochen in ruhigem Gleichmaß hin. Allgemach begann der alte Herr über die Vergangenheit mit mir zu sprechen, bewies mir mit mildem Ernste mein Vergehen und ermahnte mich endlich, die Vergebung meines Vaters wieder zu erlangen.

„Er wird mir nie verzeihen, wenn ich seinen Willen nicht thue. Aber ich weiß mir keine Seligkeit ohne die, welche meine Seele liebt!“

„Knabe!“ sagte er, sich emporringend. „Weiß die, welche Du liebst, von Deines Vaters Plänen?“

Ich mußte gestehen, daß ich ihr Alles verschwiegen.

„Du hast auch sie betrogen!“ entgegnete er in schneidendem Tone. „Schreibe ihr noch heute die volle Wahrheit und laß uns weiter sehen.“

„Es wird an ihrer Liebe nichts ändern,“ warf ich ein.

„Schreibe ihr Alles und erwarte ihre Antwort.“

Wie ein Mahnruf des Schicksals folgten mir diese Worte. Wo war ich denn gewesen, daß ich es nicht schon längst gethan? Mußte meine arme Anna nicht endlich Kunde von mir haben? Und dennoch schreckte ich davor zurück, und als ich mich aufraffte und schrieb, war mir, als flösse mir langsam und unaufhaltsam mein Herzblut aus der Feder. Da stand es Alles, schwarz auf weiß, das Bekenntniß meines Unrechts, die herbe Strafe, die Flucht und Rettung, die Hoffnung auf eine glückliche Lösung des Konflikts durch die Macht und Güte meines Gönners und das erneute Gelübde meiner unwandelbaren Liebe. Ich bat sie, mir unter dem fremden Namen, den ich in Prochowiz führte, zu schreiben und in Geduld einer besseren Zeit zu harren.

Hier machte der Erzähler eine Pause und zog mit tiefem Seufzer einen Brief aus seiner Brusttasche, den er der jungen Frau reichte.

„Das war die Antwort, die nach acht Tagen eintraf,“ fügte er mit zitternder Stimme hinzu.

Eva entfaltete das Schreiben und las:

Geehrter Herr Kandidat!

Wir sind Ihnen verbunden für Ihre Mittheilungen, die gerade wie gerufen kamen. Wir waren in Folge Ihres langen Schweigens in Verlegenheit wegen des Ordens von gewissen Angelegenheiten gerathen, die sich nicht gut aufschieben ließen.

Meine Tochter Anna erhielt mehrere sehr respectable Anträge, darunter einen von dem Inhaber einer hierorts sehr geachteten Firma. Sie kennen mich indessen als Ehrenmann, Herr Bankau, und werden verstehen, daß ich trotz der günstigen Aussichten den Freier nicht unbedingt acceptirte. Da Ihre Verlobung mit meiner Tochter nicht öffentlich ist und Sie außerdem nichts hören ließen, wäre dies ja ein Leichtes gewesen. Aber auch Anna widerstehete sich dem. Sie hat einen zu harten Kopf und ein zu weiches Herz.

Da Sie nun das Gerücht bestätigen, daß man einen Priester aus Ihnen machen will, und da die Priesterehen in der katholischen Kirche nicht erlaubt, sind wir aus aller Verlegenheit, entbinden Sie, geehrter Herr, aller ferneren Verpflichtungen, feiern morgen die Verlobung meiner Tochter mit Herrn Christlieb Lauter und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Ihr ergebenster

Baldhuber,
Kaufmann.

Tief erschüttert reichte Eva ihm den Brief zurück, während sie in seinen Mienen nach dem Schluß dieser traurigen Herzengeschichte forschte.

„Das war der Todesstoß für Alles, was mich aus Dasein band, für alle meine Hoffnungen,“ sagte er mit seltsam veränderter, fast harter Stimme. Nach einer, in halbem Wahnsinn verbrachten Nacht fand ich so viel Fassung, zum Bischofe zu gehen und ihm die Antwort mitzutheilen. Dann bat ich ihn, mich ins Seminar aufzunehmen.

Er wiegte mitleidig sein ehrwürdiges Haupt und sann lange vor sich hin. Dann sagte er:

„Versuch's einmal! Die Welt ist Dir verleidet, das Herz krank. Schüttle den Erdenstaub von Deinen Füßen und weih' Dich jenen reinen Sphären, da die Seele still wird in der Anbetung und Betrachtung des Heiligsten.“

Er legte mir beschwörend die Hand auf die Schulter, und ich senkte mein Haupt, trat in das Seminar und habe es bis jetzt besucht. Aber das Studium der Theologie gewährt meinem Geiste nichts, und von der läuternden Kraft jener weihrauch-durchdufteten Sphäre verspürte ich nichts.

Aber mein Vater ist versöhnt. Der Bischof selbst war der Vermittler. Als ich vor einigen Wochen nach zwei Jahren zum ersten Male die Schwelle des Vaterhauses betrat, da war sie bekränzt. Mein Vater empfing mich mit offenen Armen, und meine Geschwister küßten mir die Hand. Ich werde wie ein hoher Gast behandelt, und meines Vaters Augen leuchten, wenn er mich sieht, obgleich mein Mund noch nicht gelächelt hat, seit ich wieder daheim bin.

In einigen Tagen kehre ich nach Prochowiz zurück, um das letzte Semester zu vollenden. Im Herbst erhalte ich vom Bischof selbst die Weihe, und meiner Mutter Grab ein neues Kreuz, schloß er fast tonlos, indem sein Kopf auf die Brust sank.

(Georgine folgt)



Donnerstag, den 9. Februar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Oberst Lumpus. — Cavalleria rusticana.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Puppenfee. Vorher: Kelly.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Gesellschaft Teß. Vereinsabend.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versamml.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 6 Uhr: General-Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Sportturnerschule, Kärturmen.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Gesangstunde.
Recht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Dilettanten-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Alther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausg.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Handlungs-Kommiss v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Jütherprobe.
 — Freier Verkehr. — Abendandacht.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versamml. u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Wäcker-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Geistliche Vereinigung.

Öffentliche Gebäude.

Acise-Amt: Neugasse 6.
Akt-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktplatz 1 und 3.
Armen-Augenheilkunst: Kapellenstraße 30 u. Elisabethstraße 9.
Bezirks-Commando d. Landwehr-Bataillons: Rheinstraße 47.
Bergergasse 3, Seimath: Platterstr. 2.
Königliche Regierung: Bahnhofstraße 15 und Rheinstraße 33.
Landgericht: Friedrichstraße 15.
Königl. Post- und Steueramt 1. Rheinstraße 12, Taunusbahnhof.
Leibhaus: Neugasse 6.
Postbureau: Friedrichstraße 32.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Standesamt: Marktplatz 6.
Städt. Schlachthaus: Schlachthausstraße 2.
Städt. Krankenhaus: Schwalbacherstraße 38.
Folks-Brausebad: Kirchhofsgasse.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von ca. 400 Zierpflanzen in dem Neubau Victoriastraße 4, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 66, S. 6.)
 Versteigerung von Mobilien im Auctionslokale Schwalbacherstraße 43, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 67, S. 5.)
 Versteigerung von Schuhwaren zc. im Saale des Rhein. Hofes, Mauer-gasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 67, S. 5.)
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung des Bedarfs an Drainröhren, Thierstriden zc. für die Stadt. Canalbau-Verwaltung für das Jahr 1893/94, im Rathhause, Zimmer No. 58, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 44, S. 6.)
 Einreichung von Offerten auf die laufenden Reparatur-Arbeiten an Wasser-spießeln für die Stadt. Canalbau-Verwaltung im Rechnungsjahre 1893/94, im Rathhause, Zimmer No. 58, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 54, S. 6.)
 Verpachtung der Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen der Bezirksstraßen von Wiesbaden nach Frankfurt, nach der Platte, nach der Eisenach und nach der Hohenwurz, im Geschäftszimmer des Landesbau-Inspectors, Dohheimerstraße 24, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 57, S. 23.)
 Verpachtung einer auf der rechten Seite der Dieblicher Chaussee vor der Ringstraße belegenen Ackerfläche, im Geschäftszimmer des Landesbau-Inspectors, Dohheimerstraße 24, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 57, S. 25.)
 Holzversteigerung im Nauroder Gemeindevwald, Distr. Köpfchen und Kellers-topf, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 64, S. 4.)
 Holzversteigerung im hies. Stadtwald, Distr. Hebenfies und Kellwald. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr vor dem neuen Friedhofe an der Platterstraße. (S. Tagbl. 64, S. 7.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angelommen in Newyork der Cunard-D. „Serbia“ von Liverpool; in Lissabon D. „Magdalena“ von Südamerika.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

10. Febr.: kälter, meist heiter, im Süden strichweise Schnee, lebhafter Wind an den Küsten.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	761.2	759.9	758.3	759.8
Thermometer (Celsius)	-6.5	+1.3	+2.3	-0.2
Luftspannung (Millimeter)	2.4	3.8	5.1	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	76	94	86
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	frille.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.5	—

Nachts Reif, Nachmittags und Abends feiner Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 9. Februar. 34. Vorstellung. (82. Vorstellung im Abonnement.)

Oberst Lumpus.

Romische Oper in 1 Akt (nach einer historischen Anekdote). Dichtung und Musik von Theobald Nebbaum.

Personen:

General Holz, Chef eines Infanterie-Regiments . . . Herr Ruffert.
 Klaus Bruckner, genannt Oberst Lumpus . . . Herr Heudeshoven.
 Pips, der Sternwirth . . . Herr Rudolph.
 Uriei, die Wirthin . . . Frä. Brodmann.
 Gundel, ihre Nichte . . . Frä. Klein.
 Profos } im Holz'schen Regiment . . . Herr Kalligst.
 Trompeter } . . . Herr Buffard.

Offiziere und Soldaten des Holz'schen Regiments.

Ort: Großes Saalzimmer im Wirthshaus zum Stern in München. — Zeit 1648.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
 15 Minuten Pause.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauerndr.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oscar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin . . . Frä. Baumgartner.
 Turridu, ein junger Bauer . . . Herr Hansmann.
 Lucia, seine Mutter . . . Frä. Brodmann.
 Alfio, ein Fuhrmann . . . Herr Müller.
 Lola, seine Frau . . . Frä. Klein.
 Bäuerinnen . . . Frä. Rosmann.
 Landleute, Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Bei Beginn des Vorspiels werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß desselben wieder geöffnet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Freitag, 10. Februar. (Bei aufgehobenem Abonnement.) **Don Carlos, Infant von Spanien.** Anfang 6 Uhr. — Halbe Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 9. Februar: **Die Puppenfee.** Ausstattung: Pantomime mit Ballet in 1 Akt von J. Haxreiter und J. Gaul. Musik von J. Bayer. Vorher: **Kelly.** Lustspiel in 3 Akten von Dora Dunter.

Freitag, den 10. Februar: **Der arme Donathan.**
 Sonntag, den 12. Februar. (Bei aufgehobenem Abonnement.) **Die Puppenfee.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag und Freitag: Generalprobe zur preisgekrönten Carnevalsposse „Bad Pankratiusbrunnen, oder: Die drei Prinzenkandidaten.“

Frankfurter Stadttheater. Dornhaus. Donnerstag: Ouverture zu den „Hebriden“ Loreley. — „Der Bajazzo.“ — „Wiener Walzer.“ — Schauspielhaus. Donnerstag: „Iphigenie auf Tauris.“ Freitag: „Zwei glückliche Tage.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 67. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 9. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Der Vorstand der Kasse besteht für das Jahr 1893 aus folgenden Herren:

- 1) Heil, Vorsitzender, Hellmündstr. 45,
- 2) Maurer, stellv. Vorsitzender, Philippsbergstr. 39a,
- 3) Lenius, Schriftführer, Karstr. 16,
- 4) Stroh, stellv. Schriftführer, Hellmündstr. 45,
- 5) Cramm, Kassirer, Friedr. 6,
- 6) Arzbach, stellv. Kassirer, Albrechtstr. 6,
- 7) Datz, unterhalb der Gasfabrik,
- 8) Hohl L., Balramstr. 31,
- 9) Hohl II., Webergasse 43,
- 10) Künike, Botenmeister, Rathhaus, Beisiger.
- 11) Reusing, Hellmündstr. 35,
- 12) Voss, Hochstraße 3,
- 13) Wittmann, Schulberg 9,

Alle Herren nehmen Anmeldungen entgegen und sind zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Verein der Köche zu Wiesbaden.



Den geehrten geladenen Gästen und Mitgliedern zur nochmaligen Erinnerung, daß mit unserer **carnevalistischen Damen-Sitzung** im Römersaal heute Donnerstag Abend präzis 9 Uhr einunddreißig Minuten mit Einzug des närrischen Comitees begonnen wird.

Der Vorstand.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Robes und Confectiones.

Den geehrten Damen theile höflichst mit, dass ich mein

Atelier für Damen-Confection

nach

Kirchgasse 17, Ecke Louisenstrasse,

verlegt habe. Ich bitte, mir auch hierher Ihr früheres Zutrauen zu schenken.

3151

M. Selter, geb. Durand, aus Paris.

Sette Kalbsbraten

ohne Ses 10 Pfd. 4 Mk., feinste Tafelbutter 9 Pfd. 8 Mk. empfiehlt der Nachnahme H. Herrmann, Alt-Deinshausen (Obr.).

Eine große Parthie

Nester in allen Farben,

bestehend in: Seide, Atlas, Sammt, schw. seid. Merveilleur, Robe 20 Mk. Schw. Cachemir für Confirmanden, das Kleid 4,50 Mk. Cheviot, Kammgarn, Buckskin in schöner Auswahl u. besser Qualität, passend zu Anzügen und Bekleidern, Nest 9 Mark. Neuheiten in hocheleganten modernen Mänteln u. Jaquettes zu sehr billigen Preisen.

Nur Nerostraße 21, Part., kein Laden.

Nicht alle Tage!!

Kommt es vor, wirklich solide, rechte und moderne Waaren für die Hälfte des sonstigen Werthes zu kaufen.

Nur sehr wenige Tage kommen in Wiesbaden, Kirchgasse 24, ein Vollen vorgezeichnete leinene Javadecken, Tablettdecken, Kamm-taschen, Bettdecken und Kammerschürzen, Sopha- u. Tischläufer, Niederhandtücher in den neuesten Zeichnungen, spottbillig, Staub-tücher, 6 Stück 50 Pf., leinene Tellerständer, 6 Stück Mk. 1,25, abge-pakete Küchenhandtücher, 6 Stück Mk. 1,75, weiße abgepackte Stuben-handtücher, 6 Stück Mk. 2, —, reinleinen Tischservietten, 6 Stück 2 1/2 — 3 Mk., weißleinen Taschentücher, 6 Stück von Mk. 1,25 an, farbige Taschentücher, 6 Stück nur 90 Pf., farbige Kinderständer-tücher, 6 Stück 40 Pf., leinene Thee- u. Kaffeegedecke mit Servietten, leinene Tischstühle in allen Größen von Mk. 1, —. Das Allerbeste in Damen-Wäsche, als: Bettdecken in Damast und Vique, Vardent nur 1 1/2 Mk., Damen-Hosen mit Stiderei 1 1/2 Mk., Damen-Unterrocke mit Stiderei in Flanell und Pels-Vique, Damen-Gewenden, nur beste flüssige Stoffe von Mk. 1,25 an, mit Langweiten, mit ächter Schweizer Stiderei, hochlegante Damen-Nachthemden mit ächter Schweizer Stiderei, sehr billig. Wiener Universal-Korsetts mit unzerbrechlichen Einlagen, brillant in Eig. Figur und Haltbarkeit, 1 1/2, 2 1/2 bis 4 Mk., Gesundheits-Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden, 1 1/2, 2 1/2 bis 4 Mk., Sandstrümpfe, 35 — 75 Pf.

Nur wenige Tage in Wiesbaden. Geöffnet von 9 — 12 1/2 Uhr und 2 — 7 Uhr.

24. Kirchgasse 24 (gegenüber der Schulgasse).

Fenchel, aus Berlin.

Weinstube „Zum Johannisberg“,

Langgasse 5.

Heute Abend:

Ochsenwurstsuppe.

Reberlöße mit Sauerkraut.

Kamm-Magout.

Kamm-Coteletts mit Bohnen.

Täglich Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk., auch außer dem Hause.



„Nürnberger Hof“,

Kl. Schwalbacherstraße 6.

Heute: **Wobelsuppe.**

Brod-Preise.

4 Pfd. Weißbrod I 52 Pf.	4 Pfd. Weißbrod II 48 Pf.
4 " Saufrüer I 48 "	4 " Saufrüer II 45 "
2 " I 24 "	2 " II 23 "
4 " Kornbrod I 48 "	4 " Kornbrod II 45 "

Niederlagen für das Saufrüer Brod sind bei den Herren:

Kfm. A. Engel, Taunusstr.	Kfm. A. Nicolai, Adelhaidstr.
" H. Erb, Nerostraße.	" str.
" Chr. Keiper, Webergasse.	" Frz. Strasburger, Kirchgasse.
" Gg. Mades, Moritzstr.	Frau Seipel, Feldstraße.

Hochachtungsvoll

E. V. Urbas, Bäckermeister,

Schwalbacherstraße 11.

3021

Feinste große Schellfische

per Pfd. von 25 Pf. an, feinste Seichte per Pfd. von 60 Pf. an, 1a fetten Gadlian, gr. Schollen, 1a holl. Säringe von 5 Pf. an, Limandes, Coles empfiehlt

Jac. Kunz, Taunusstraße 30.

Gesetzlich geschützt!
Dr. Romershausen's
Augen-Essenz
 mit ca. 4% Fenchelöl, 70% Alcohol
 zur
Stärkung und Erhaltung
der Sehkraft
 erfunden u. seit mehr als 50 Jahren in un-
 erreichter Güte dargestellt in der Apotheke
 von **Dr. Franz Gustav Geiss Nachf. in**
Aken a. E. Zu beziehen in Flaschen à 1,
 2 und 3 M. entweder direkt oder in:

Wiesbaden: In den meisten Apotheken. 161

Lithographie, Buch- & Steindruckerei
PLACAT- & ETIQUETTEN-FABRIK.
 Merkantil-
 Arbeiten
 Günstige
 Preise
 J. L. ROMEN EMMERICH.

Frische Riesenwedieper Schellfische,
 heute eintreffend. 3155

D. Fuchs, vorm. Th. Leber,
 Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
 Langgasse 27.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß Dienstag
 Mittag meine gute Frau, unsere liebe Mutter,

Lina, geb. Scherr,

sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 1/4 Uhr vom
 Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Redel und Kinder.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an
 unserem schweren Verluste sprechen wir hiermit den
 tiefgefühltesten Dank aus. 3153

Jonas Schmidt und Frau,
 geb. Glas.

Gestern Abend entschlief sanft nach nur fünftägigem Krankenlager in Folge von
 Lungenentzündung unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Grossvater,

Herr Dr. theol. Wilhelm Seel.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Seel,
Charlotte Walz, geb. Seel,
Adelheid Klein, geb. Seel,
Minna Seel,
Oberconsistorialrath Walz,
Dr. med. Klein, und
vier Enkel.

Wiesbaden, den 8. Februar 1893. Darmstadt, Waldmohr.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 10. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbe-
 hause, Wilhelmshöhe 1, aus. 3147



1868. Retter's 1893.

Haarwasser

München
staatlich geprüft und beglaubigt
bewährt sich nunmehr
seit 25 Jahren
als unübertroffen zum täglichen Ge-
brauch statt Oel oder Pomade gegen
Haarausfall und Schuppenbildung.

Z. h. a. 40 Pf. u.
Mk. 1.10 bei
Louis Schindl.
Langgasse 3.

106

Kohlen-Consum-Verein A. Peters,

Grabenstraße 2, 1.

Beste und billigste Bezugsquelle für Kohlen aller
Art und Briquettes. 2113

Schellfische,

heute erwartend, per Pfund 30 Pf.

Mch. Eifert, Neugasse 24.

3166

Kaufgesuche

Ich zahle stets einen anständigen Preis

für gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Waffen, Gold, Silber,
Kassenscheine, Instrumente, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel und ganze
Nachlässe. Bei Beistell. komme pünktl. ins Haus. **J. Fuhr**, Goldg. 15.

Eine **Säusel-Schneidmaschine** zu kaufen ges. Nicolassr. 5. 3084

Ein großer Amerikaner Süllofen
in bestem Zustande wird sofort zu kaufen gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 3124

Große leere Kisten

zu kaufen gesucht.

L. Strauss, Langgasse 32.

3157

Meine

$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Stück Wein- und Spirit-
fässer, sowie kleinere Transportfässer,
ferner ein kräftiger Küstlerfaden, eine Küstlerwinde und ein Schlauchgeschirr
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. H. 168** an
den Tagbl.-Verl.

Leere Bordeauxflaschen ($\frac{1}{2}$ L.) zu kaufen ges. N. Tagbl.-Verlag. 2939

Verkäufe

Cigarrengeschäft

in bester Lage zu verkaufen d. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 18.

Zwei **Damen-Maschen-Anzüge** (russische Bäuerin und Jieben-
hufar) billig zu verkaufen oder zu verleihen Wellstrasse 2, 5. 3138

Eleg. n. **Maschen-Anzug** sehr billig zu verkaufen, Moritzstrasse 35, 3.

Eleg. blaueid. **Domino** z. verl. o. z. verl. Langewand, Hochst. 1, 2.

Zwei **viertel Pariereloge** werden abgegeben

Oranienstrasse 6, Part. 3154

Ein **viertel 2. Rangloge**, schöner Platz, abzugeben. Kirchstrasse 18, 2.

Tafelclavier, gut ern. zu verl. (Br. 50 Mt.) Albrechtstr. 34, 3 r.

Zither, sehr gut, Maschinenanhang 8 Mt., gold. Damenuhr mit schwerer
Goldkette für Goldwerth Karlsruher 38, 1 St. 1. 3167

Röberstrasse 17 zu verkaufen 3 Betten 55, 65, 75 Mt., Deckbett

12 Mt., 2 Kissen 8 Mt., 1 Sessel, gepolstert, 12 Mt. **Kannenberg**.

Zu verkaufen

ein zweithür. **Kleiderkasten** für 24 Mt., ein **Küchenschrank** mit Glas-
aufsatz 28 Mt., einthür. **Kleiderkasten** zum Abhängen 18 Mt., ein
vollständiges **Ruhbaum-Bett** mit Rahmen, Matratze und Keil billig
Schachtstrasse 9.

Ein **sechseckiger Kirchb.-Glaschrank**, passend für Kippgegen-
stände, Schmuckkasten u., ist billigst zu verkaufen Wellstrasse 36.

Schreiner Betz.

Möbel zu verkaufen, Küchen- u. Kleiderchr., Bettzeug Kirchstrasse 9, 3.

Eine kleine Barthie Schneefangdach-
verkaufen Stiffrasse 13 a, 1. St. gitter billig zu

Umzugs halber ein gut erhaltener **Küchenherd**
preiswürdig zu verkaufen. Näh.
Kapellenstrasse 23, Part.

Eine **Badewanne** zu verkaufen Moritzstrasse 21, 1 Tr. 1.

Ein sehr schöner **Spitzhund**, ein hochseiner **Dalmatiner** und
junge **Dachshunde** zu verkaufen Römerberg 20, 1. St.

Verschiedenes

Eine stark frequentirte **Privat-Minist** sucht zwei durchaus
tüchtige geschulte (E. F. n. 5235) 33

Schwestern.

Wirklich leistungsfähigen Pflegerinnen ist Gelegenheit geboten, sich
unter günstigen Bedingungen ein bleibendes Heim zu sichern.
Gest. Angebote unter **R. 3137** an **Heinr. Eisler**,
Annoncen-Expedition, Frankfurt a. M. erbeten.

Gebrauchte Maskenkleider

wegen Inventur billig zu verl. oder zu verl. Webergasse 46. 3114

Neuer **Maschen-Anzug** (Tyrolerin) zu verl. Delenestr. 7, Stb.

Zwei elegante **Maschen-Anzüge** für Fastnacht-Montag u. Dienstag
zu verleihen Saalstrasse 8, 2. St.

Maschen (Bäuerin u. Bäuerin) billig zu verleihen Nerostr. 29, 1.

Zwei **Damen-Masch.-Ans.** (Ital. u. Hagen.) zu verl. Bleichstr. 1, P.

Eleganter **Damen-Maschen-Anzug** (Diana) zu
verleihen Hellmündstrasse 32, Laden.

Eleg. **Herren-Maschen-Anzüge** billig zu verleihen Neugasse 20, 1.

Zwei schöne **Maschen-Costüme** zu verleihen Louisen-
strasse 43, 2. L. 3170

Neuer eleganter **Domino** für Damen (hellblau) billig zu verleihen
Kirchstrasse 28, Laden.

Ein schwarzer **Atlas-Domino** zu verl. o. zu verl. Webergasse 25.

Schw. **Atlas-Domino** b. z. verl. Anf. v. 10-12 Taunusstr. 38, 2.

Ein **Herren-** u. zwei **Damen-Dominos** zu verl. Kirchhofstrasse 2, 2.

Perfekte Weißzeugnählerin empfiehlt sich. Nero-
strasse 29, 1. Et.

Ausbeherin empfiehlt sich in Kleider u. Wäsche Nerostrasse 29, 1.

Wäsche zum Waschen wird angenommen und pünktlich besorgt bei
billigster Berechnung Louisenstrasse 5, Mittelb. Mani.

Sandstube wird. **Schön** gew. u. **acht** gerätht Weberg. 40. 3317

In meinem Neubau Schwalbacherstrasse 25 kann **guter Baugrund**
angekauft werden. 3158

Dem Schmiedemeister **Chr. Wirtler** und Frau die herzlichsten
Glückwünsche zur Silbernen Hochzeitsfeier.

Familie Fey.

Fein gebild. hübsche Dame,

Wittwe, 36 J., sucht die Bekanntschaft eines vermög. ält. alleinstehenden
Herrn beh. Verheirathung. Strengste Discretion verlangt u. gegeb.
Offerten unter **G. J. 183** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Gast- und Landwirth**, 36 Jahre alt, mit 40,000 Mt. Vermögen,
wünscht sich mit einer soliden einfachen Person (katholisch) bald zu ver-
heirathen; etwas Vermögen erwünscht. Offerten erbitte u. **D. J. 180**
an den Tagbl.-Verlag. Discretion Ehrensache.

Verloren. Gefunden

Ein **Herren-Ring** verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Taunusstrasse 24.

Von Sonntag auf Montag ist ein **rothbraunes Tuch** verloren worden

von der Schwalbacherstrasse, Friedrichstrasse, durch das Kirchhölchen in

die Louisenstr. Gegen gute Belohn. abzug. Näh. im Tagbl.-Verl. 3129

Abhanden gekommen gr. langhaar. **schwarzer Hund**, ohne Abzeichen,

mit Drahtmaulkorb. Abzugeben gegen Belohnung bei **Hohlers**.

Adresse: **Joh. Scheben**, Gärtnerei, Erbenheimer Chaussee. Vor

Ankauf wird gewarnt.

Ein kleiner gelber Affenpinscher ist entlaufen. Ab-

lohnung. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3165

Nachdruck verboten.

Berliner Straßenjungen.

Da mühen und quälen sich die Herren Possendichter schon
seit Jahren weidlich ab, um die längst entschlafene Berliner Posse
zu neuem Leben zu erwecken und wollen nicht einsehen, daß ihr
Beginnen ein eitles, thörichtes ist und bleiben muß! Es fehlt
uns modernen Berlinern eben der Typen-Reichthum, den das

Berlin der fünfziger und sechziger Jahre noch befehen, und der den Humor herausforderte, zur Satyre reizte und zur dramatischen Gestaltung förmlich zwang. Die letzten beiden Jahrzehnte haben mit dem Alt-Berlinerthum gründlich ausgeräumt; an dessen Stelle ist ein Weltkabbürgerthum getreten, das mit dem ersten nichts, absolut nichts gemein hat.

Wo sind sie hin, diese „Nante“ und „Pietsch“, diese „August“ und „Juste“, und wie sie sonst noch heißen mögen, die zum Theil unsagbar komischen Typen von Gassenhauern, Hausknechten, Budisten, Barbieren und Köchinnen! Selbst die einst populärste Berliner Straßenfigur, der Klassiker des Berliner Witzes — der Berliner Schusterjunge — ist gänzlich von der Bildfläche verschwunden. Auch ihn hat der Fortschritt der Zeit, der uns Maschinen und immer wieder Maschinen gebracht, todtgeschlagen.

„Ich bin 'n Berliner Schusterjunge“
und hab' die Worte auf der Jung' . . .“

fang man noch vor zwanzig Jahren; die heutige Jugend pfeift bestenfalls eine schlüpfrige Operetten-Melodie oder einen populären Gassenhauer. Darin schon zeigt sich der Unterschied von damals und jetzt. Mit dem Typen-Reichthum aber ist uns auch der Humor verloren gegangen; er hat der Noheit, der zotenhaften Gemeinheit auf der Straße Platz gemacht.

Die einzigen typischen Gestalten — mit Ausnahme des noch übrig gebliebenen sogenannten „fliegenden Wursthändlers“ — sind jetzt unsere „Straßenjungen“.

Aber sie sind himmelweit verschieden von ihren Altvordern der früheren Jahrzehnte, denen noch der sprichwörtlich gewordene Berliner Mutterwitz eigen gewesen und nicht jenes jetzt allenthalben gefürchtete und verschrieene Rowdythum, das Berlin trotz seines sonstigen Glanzes immer mehr diskreditirt und namentlich dem Fremden zu einem unbehaglichen Aufenthalt gemacht hat.

Man sehe sich diese unreifen Lummeln mit den frechen herausfordernden Mienen und Gesen einmal genauer an, und es wird einem sofort klar werden, daß man es hier mit dem jungen Nachwuchs des erst jüngst zu so trauriger Berühmtheit gelangten „Ballonmühenkthums“ zu thun habe.

Mit dem Pariser „gamin“ läßt sich der Berliner Gassenjunge nicht vergleichen. Denn selbst in dem frechen Auftreten des ersteren liegt noch eine gewisse, verführerische Grazie, die aber kein brutaler Berliner Kollege obliegend vermissen läßt. Der Berliner Straßenjunge kennt keine Rücksicht auf Alter und Geschlecht; er ist der konsequenteste Egoist, die wahre Geißel der Straße. Dabei ist er feig; denn stellt man ihn ob einer Noheit oder Rücksichtslosigkeit zur Weite, dann läuft er davon; namentlich, wenn der ihn zur Weite stellende ein Gutgekleideter ist. Er weiß, daß die bessere Kleidung immer den Vortheil sichert. Steht man dagegen in unbelebter Gegend ihm allein gegenüber, dann ist man seines Lebens nicht sicher; dann ist er zu jeder Schandthat fähig. Unsere Frauenwelt insbesondere hat unter der Flegelhaftigkeit und stillosen Verkommenheit dieser halbwüchsigen Burschen, die in der Straße selten allein, sondern gewöhnlich in Rudeln auftreten, sehr zu leiden. Die Gerichtsverhandlungen, die sich täglich mit den Straftaten dieser jugendlichen Strolche zu befassen haben, liefern ein erschreckendes Bild von der sittlichen Verwahrlosung unserer Straßenjugend.

Aber es wäre ungerecht, unserer Sicherheitspolizei, die vollständig ihre Schuldigkeit thut oder gar der städtischen Schulbehörde mit ihren Hunderten vortrefflich organisirter und geleiteter Lehr-Anstalten die Schuld an der immermehr überhand nehmenden Verrohung zuzuschreiben. Der Grund dieses moralischen Verfalls liegt tiefer; er ist in unsern sozialen Verhältnissen und dem immer schwieriger sich gestaltenden Erwerbsleben zu suchen, das solche Zustände zeitigt.

Und am Ende verdient jede Zeit die Jugend, die sie sich heranzieht . . .

Der Lebensgang oder — sachlicher ausgedrückt — die Karriere des Berliner Straßenjungen ist eine ungemein einfache und schnelle.

Sie nimmt ihren Anfang in jenen hohen und großen Miethskajernen des Nordens oder Ostens Berlins, in deren einer oft Duzende von Familien des Tagelöhner- oder „Bettel-Proletariats“ wohnen; nein, wohnen wäre zu viel gesagt: vegetiren. In einem

dunklen Kellerloche oft, das man nur euphemistisch Wohnung nennen kann, haust eine vier-, fünf-, nicht selten mehrköpfige Familie. Hunger ist das kraftvollste, wenn nicht einzige Gefühl, das diese armen Menschen beherrscht. Hunger haben sie immer. Während tagsüber die Eltern fern sind, um ihrem oft fragwürdigen Berufe nachzugehen, sind die Kleinen unter der Obhut eines der älteren, aber immer noch schulpflichtigen Geschwister, entweder in der „Wohnung“ eingeschlossen oder im Hofe oder auf der Straße herumlungend den widrigsten Witterungs- und Gemüths-Einflüssen preisgegeben. Der Abend, seltener der Mittag, vereinigt die Familie zu einem warmen Mahle, bei dem ein tinteifarbiges Kaffee die Stelle einer kräftigen Suppe vertritt. Der Schlaf ist das einzig Gemeinsame, was diese Aermsten mit der übrigen, wirtschaftlich besser gestellten Menschheit verbindet . . .

Mit dem Eintritt des schulpflichtigen Alters, zuweilen noch früher, beginnt für diese Proletariatskinder der Kampf ums Dasein und damit ihre Selbstständigkeit. Sie müssen verdienen helfen, um den Lebensunterhalt der Familie zu bestreiten. Weil nun Tags über die Schulpflicht ruft, wirft man sie Nachts auf die Straße . . . verdienen müssen die Kinder . . . Hunger thut weh . . .

Wer kennt sie nicht, diese dreifüßigen Blumen- und Streichholzhändler, die Nachts die Hauptstraßen der Reichshauptstadt bevölkern und oft von Müdigkeit übermannt, wie ein Häufchen Unglück auf den kalten Steinfliesen irgend eines Hausflurs schlafend angetroffen werden!

Wem ist nicht schon, namentlich um die Weihnachtszeit, von kaum fünfjährigen Lippen der Auf entgegengesallt: „Hampelmänner! Hampelmänner! Fünf Pfennige das Stück! Kaufen Sie mir einen ab, Herr Graf!“

Der Knirps, von dem man meinen sollte, er wolle sich dieses Spielzeug lieber selber behalten, ist durch den Hunger, das Elend, das er in seinen jungen Jahren bereits durchkostet, schon so blaß, daß er keine Freude mehr daran findet . . . Geld! Geld will er, um es Vatern oder Müttern zu bringen, damit er keine Schläge erhält und zu Bett gehen darf auf einige Stunden; denn morgen früh muß er ja noch Zeitungen austragen . . . hundert . . . zweihundert . . . treppauf, treppab . . . Und dann geht's in die Schule . . . Er soll doch was lernen. Will's auch Vater und Mutter nicht, der Lehrer will's! Sonst giebt's wieder Schläge oder böse Worte . . . Ja, für die kaum Fünfjährigen ist der Hampelmann kein Spielzeug mehr, nur Handelsartikel oder Vorwand zum Bettel . . .

Das ist der soziale und sittliche Ausblick, der sich uns auf den Lebensgang der Berliner Straßenjungen aufthut. Erschreckend! wie man mir zugeben wird. Woher soll also Harmlosigkeit, woher der Humor kommen, der den Berliner Gassenjungen von einst zu einer sympathischen, ja populären Gestalt der Straße machte? . . .

Seit dem letzten Kriege ist auch ein gewisser, militärischer Corpsgeist in die Junst unserer Berliner Straßenjungen gekommen: sie lieben es, sich militärisch zu gliedern und in geordneten Reihen zu marschiren . . .

Die Rolle freilich, die in Paris die Gassenjungen spielen, von denen man sagt, daß sie in gegebenen Momenten die Weltgeschichte oder wenigstens die Politik machen, haben sie bei uns nie gespielt. Ihr Weizen blüht gelegentlich großer, öffentlicher Feste und Aufzüge, an Paradedagen namentlich, wo sie die lebendige Staffage des glänzenden, militärischen Bildes charakteristisch vervollständigen. Ueberhaupt erscheint der Berliner Straßenjunge stets dort, wo was los ist. In der Sylvesternacht zeigt er sich in seiner größten, unbändigen Wildheit. Das traditionelle Hineintreiben in der Sylvesternacht besorgt er mit einer Promptheit und einem Spektakel, die einer besseren Sache würdig wären.

Charakteristisch an ihm ist seine — Charakterlosigkeit und seine relativ anständige Kleidung: die seidene Ballonmütze und das buntseidene Halstuch, das er an Stelle eines Hemdtragens zu tragen pflegt. Rauf- und Zerstörungslust bligen ihm aus den Augen und das Messer ist ihm schon früh ein lieber Begleiter.

War der Berliner Straßenjunge von ehemals ein lustiger, witziger Gefelle — eine Figur, geschaffen für die Bühne; der Berliner Straßenjunge von heute ist ein Kandidat fürs Gefängnis . . .

H. L.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Der Väter Sünden. Roman von H. Schaffer. (21. Fortsetzung.)
2. Beilage: Berliner Straßenszenen.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Als vor fünf Jahren, am 9. Februar 1888, an dem schwer erkrankten deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm der Luftpumpenschritt von Dr. Braman mit sicherer Hand vollzogen wurde, sang man in Deutschland für das Leben des so schwer kranken künftigen Kaisers nochmals zu hoffen an. Es war eine trügerische Hoffnung. Damals war die Zeit, in welcher sich die trüben Wolken am Horizonte Deutschlands zusammenzogen und man besorgte zum deutschen Kaiserthum emporblickte. Und diese Wolken wurden schwerer und dichter, als wenige Wochen darauf auch der greise Kaiser Wilhelm erkrankte und starb und um dieselbe Zeit das Leiden des nunmehrigen Kaisers Friedrichs sich als unheilbar erwies. Aber auch diese schweren Wolken haben sich zerstreut.

= Güte für Liebende. Wie Romane und Theaterstücke lehren, steht tren liebenden Herzen gewöhnlich der nicht mit einverständene strenge Wille der Eltern entgegen. Wir aber wollen gern mit den nach einem gegenseitigen Gefühlsaustausch schmachtenden ein wohlwollendes Einleben haben und allen Liebenden, die überhaupt gern ihre zarten Beziehungen verbergen, ein Mittel verrathen, welches bewirkt, daß ihre traulichen Schriftzeichen den gewöhnlichen profanen Augen verborgen bleiben und nur die Auserwählte den geheimnißvollen Schlüssel kennt, die erlöschten Worte zum Vorschein zu bringen. Kommt ein solches Briefchen vielleicht in die unrichtigen Hände eines gestrengen Herrn Papas, so findet derselbe darin — ein weißes Blatt Papier. Man besorgt sich vom Droguist Bleizucker oder salpetermines Bismuthoxyd, eines von Beiden löst man nicht zu dünn in Wasser auf. Damit schreibt man die unsichtbaren Orakelzeichen und fendet sie der Angebeteten. Diese besitzt in Wasser aufgelösten Schwefelwasserstoff, worin sie das Briefchen taucht, und die Worte stehen, wenn auch schwarz, so doch grüßend vor ihren erwartungsvollen Blicken. Schon die Versuche gewähren romantischen Herzen eine angenehme Unterhaltung. Glücken sie, dann muß auf alle Fälle ein geliebtes Wesen her und — das findet sich.

= Brandwunden sind im Winter, da viel mit Feuer und heißem Wasser hantirt werden muß, häufiger als im Sommer und nicht nur von außerordentlichen Schmerzen begleitet, sondern sie heilen auch ohne Anwendung geeigneter Mittel außerordentlich schwer und machen Glieder oft auf lange Zeit gebrauchsunfähig. Das Wesentlichste und Schwierigste dabei ist, das augenblickliche Anwenden nach der geschehenen Verbrennung; aber hat man nun ein helfendes Mittel sofort bei der Hand? Ja, man schabe rohe Kartoffeln und binde diese Masse auf die verbrannten Stellen. Sie verhindert das Bilden von Brandblasen und Hautablösungen; sie zieht die entziehende Hitze ein, daß sie raucht, drum ersehe man diese Masse von Zeit zu Zeit durch neue, welche wieder fühlend wirkt. Feuchter Nehm thut ungefähr dasselbe; in weiterer Folge kann man, wenn nöthig, Frostschild oder Frostschildsalbe anwenden. Sehr wirksam ist Kreosotwasser, womit man Kompressen anseuchet, die man alle 10 Minuten auflegt. Auf offene und tiefe Brandwunden legt man Morgens und Abends ein Pflaster, das gemischt ist zu gleichen Theilen aus: frischem Schweinefett ungelöschem Kalk, gekochtem weißen Zucker, Olivenöl und Franzbranntwein. Ein Gemisch von Kalwasser und Leinöl ist jedenfalls zu empfehlen. Auch schon eine Mischung von Schweinefett, Gelbei und Franzbranntwein oder statt Letzterem reiner Korn leistet vortreffliche Dienste.

Δ Das Schlucken oder der Schlucken tritt bei manchen Menschen schon oft nach Erkältung ein, zumal nach einem reichlichen Mahle oder nach besonderer Anstrengung, z. B. längerem Waten im Schnee mit vollem Magen. Es ist eine Erschlitterung des Zwerchfells, scheint aber keine Urtache im Magen zu haben, der durch dasselbe gleichsam einen Mahnruf ergeben läßt, daß er zu sehr in Anspruch genommen worden sei. Das Schlucken an und für sich ist zwar nicht gefährlich, jedoch äußerst lästig. Aber wenn es sich oft wiederholt und lang andauert, kann es Schmerzen in der Magenregion verursachen und ist dann als Krankheit anzusehen oder kann die Ursache zu einer solchen werden. Als Mittel dagegen werden angewendet: Möglichst langes Anhalten des Athems, willkürliches Ausstoßen

oder Nüsschen, was manche Menschen durch Verschlucken von Luft nach Belieben hervorzubringen vermögen, Erzeugen von Niesen durch Stigeln in der Nase oder Sehen in die Sonne. Weiter werden empfohlen in kleinen Schlücken zu nehmen: warmer Wein, Citronensaft oder pulverisirter Anis. Nur des Interesses wegen, und worüber wir Jedem selbst das Urtheil überlassen, sei das Mittel erwähnt, das Plinius dagegen angiebt, nämlich: man frage sich in der Handfläche oder tauche die Hand in heißes Wasser.

= Aus der Vogelwelt. Baumkrospen und Blüthenkäfer nahren jetzt schon besser die großen Waldbühner, während die Rebhühner fortwährend arge Noth leiden. Aber schon macht sich des Winters nahest Ende bemerkbar. Singdrossel, Feldlerchen und Staare kehren zurück, auch die Männchen der Edelkuckucke; die nordischen Gänse beginnen schon wieder, schneller und immer schneller gen Osten zu wandern, oft kommen sogar schon Vachtelgänse. Stellt sich nun der regelmäßige Nachwinter ein, so ist des Tierfreundes spendende Hand nöthiger als je. Der hebrä Säger Wasserfester, der Nabe, die Gfrier, der Ihu bauen und bewohnen ihre Nester. Auch die Gänse beginnen zu legen und die Hühner zu brüten.

Vereins-Nachrichten.

(Anzeige, sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Die Jahresversammlung der Gesellschaft „Victoria“ fand am Mittwoch Abend unter zahlreicher Theilnahme im Vereinslokal statt. Der Rechnungsbericht, erstattet von dem Schriftführer, gab über die Veranlassungen, Kostenverhältnisse und den Mitgliederstand Aufschluß. Danach darf der Stand des Vermögens und die Mitgliederzahl als ein sehr günstiger bezeichnet werden. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Erster Präsident: Steuerfahrgenosse Karl Koch, zweiter Präsident: Büreaugehülfe Louis Reiss, Schriftführer: Büreaugehülfe Emil Dubske, Kassirer: Megger Emil Hebel, Dekonom: Ladierer Karl Bad, erster Beisitzer: Lithograph Hermann Schmalkalder, zweiter Beisitzer: Tapezierer Heinrich Schwab. Nachdem der erste Präsident dem alten Vorstand für seine Geschäftsführung den Dank der Gesellschaft ausgesprochen, wurde noch beschlossen, während der Faschingszeit eine Damenfugung mit Tanz zu veranstalten.

* Der humoristisch-farnevalistischen Abend-Unterhaltung des Männer-Gesangsvereins „Alte Union“, welche am vergangenen Sonntag in der Turnhalle Wellstrasse stattfand, erging es, wie allen Veranstaltungen genannter Korporation. Die Räume hätten noch einmal so groß sein dürfen, um alle Erschienenen aufzunehmen. Wenn es von den Vielen vergönnt war, einen Platz zu bekommen, der konnte denselben auch wieder verlassen, mit dem Bewußtsein, einer gediegenen Unterhaltung beigewohnt zu haben, denn der Verein bewies mit einem durch 22 Nummern ausgestatteten Programm, daß er das humoristische Gebiet vollständig beherrscht. Zunächst trat der Chor auf mit dem Donau-Walzer mit Musikbegleitung. Er war ein gutes Omen für den Abend, und rauschender Beifall lohnte die Sänger. In bunter Reihenfolge wechselten nun programmäßig die folgenden Nummern: „Walzer-Konversation“ (Herr Dieckel), „Jüdische Refruten“ (die Herren Braun, Machwirth, Mennerhofer, Becht), „Falsche Revitta“, Solo-Quartett, „Die liebend-glühende Jungfer“ (Herr Dieckel), „Siehst Du nit, da kimmt er“ (Herr Krohmann), „Die Waldweiber“ (Herr Günthel und Wolf), „Stechen, wach auf“, „Chorlied“, „Schlesinger Wilhelm“, oder „Schornsteinfeger Redakteur“ (Herr Gohmann), „Der schöne Lehmann“ (Herr Heuer), „Zwei alte Jungfern“ (die Herren Machwirth und Euler), „Der verliebte Schulmeister“ (Herr Günthel), Wissenschaftlicher Vortrag über „Astronomie“ (Herr Meyerhofer), „Musikalische Haushälterin“ (Herr Krohmann), „Joak Silberstein“ (Herr Heuer), „Musikalische Brautwerbung“ (Herr Schlein und Kossel), „Die Klosterbrüder“ (Herr Overmann), „Novitätenjammer“ (Herr Dieckel), „Isabella“ (die Herren Günthel und Meyer), „Die Schöpfung“ (Herr Heiler). Abwechselnd trat der Chor noch mit einigen Stücken zu Gehör gebracht, hören auf. Die Vorträge waren durchweg auf das Sorgfältigste einstudirt, und die Zuhörer kamen durch deren schöne Wiedergabe nicht aus dem Animo heraus. Nach Abschluß des Programms folgte Tanz, und dann trennte man sich gegen Morgen, mit dem gegenseitigen Zugedächtniß: Sei der „Union“ ist's doch einmal schon — nun ade — auf Wiedersehen — und zwar am Faschnacht-Dienstag im „Kömer-Saal“.

* Schier endlos schien die Zahl der Mitglieder des „Männer-Turnvereins“, die am letzten Sonntag zur „Turnhalle“ an der Blatterstrasse pilgerte, um mit den Familienangehörigen auch ihrerseits dem

Karneval in einer großen Damenigung ihren Tribut zu entrichten. An 600 Personen hatten sich in der feierlich geschmückten Turnhalle zusammengefunden, schon durch die Zahl den Beweis liefernd, daß im „Männer-Turnverein“ auch der geistliche Theil neben dem ernst-tunersischen in hervorragender Weise gepflegt wird. Die Erwartungen waren nach dem mit feierlichen Fanfaren der Orchestermusik erfolgten Einzuge des närrischen Vergnügungs-Kusschusses nicht getrübt. Dem sollte man nützlich all' den Humoristen und prächtigen Niederlegern den Vorrang geben? Es wäre schwer, dies festzustellen, die ganze Sitzung war eben ein Meisterstück. Lebhafter Beifall folgte den Vorträgen, und schließlich wurden die Verfasser der allgemeinen Nieder herabgerufen; am höchsten gingen die Wogen bei der Schule. Wer könnte auch bei Figuren wie August Bu mfe die Nachbräuen zurückhalten? Einen lieblichen Abschluß des ganzen Festes bildete dann der Tanz 12 Schwarzwälder Schmitter und Schmitterinnen, die unter besonderem Beifall ihre Aufgabe wiederholen mußten. In freundlicher Weise gab dann der Vorstand noch ein Tanzchen zu. Die lange mag es wohl gedauert haben. — In dem Verichte über den zweiten Vortragsabend des „Männer-Turnvereins“ in No. 63 Seite 34 des „Tagblatt“ ist ein Druckschüler unterlaufen. Es muß in der 15. Zeile nicht „Gold dämpfen“, sondern „Gassdämpfen“ heißen.

* Der hiesige „Gabelsberger Stenographen-Verein“ veranstaltet nächsten Samstag, den 11. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im „Hotel Dahn“ (Spiegelgasse) eine Gabelsberger-Feier, wobei Herr Lehrer Schoepf aus Mainz einen Vortrag über die „Feinde der Stenographie“ halten wird. Freunde der Stenographie sind als Gäste willkommen.

* Am Samstag, den 11. Februar, Abends 8 Uhr, halten die Mannschaften der Handspitze und Leiterabteilung des vierten Regiments der „Freiwilligen Feuerwehr“ im Saale zu den „Dreiskaisern“, Stiftstraße 1, ihren karnevalistischen Familien-Abend (bei Bier) ab. Die vorjährige Sitzung steht noch in bester Erinnerung, und die Leitung der Veranstaltung liegt in den besten Händen. Außer närrischen Abschieden wird kein Eintritt erhoben.

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ hält ihren diesjährigen großen Maskenball am nächsten Sonntag, den 12. Februar, in den Räumen des Hotel „Schützenhof“ ab, und verpflichtet derselbe allem Anscheine nach großartig zu werden. Daß die Maskenbälle der Gesellschaft immer einen hervorragenden Rang in der Reihe der hiesigen Karnevalsveranstaltungen einnehmen, dafür zeugen die prächtig verlaufenen Festlichkeiten der vergangenen Jahre. Das bereits gewählte Comité ist eifrig mit den Vorbereitungen zum bevorstehenden Balle beschäftigt. Zweifellos wird die Gesellschaft auch dieses Mal beweisen, daß sie es versteht, nicht nur auf dem Sängerbodum, sondern auch unter dem Scepter des Prinzen Karneval Erfolge zu erzielen.

* In der dieses Jahr besonders stattlichen Zahl der Verehrer des Prinzen Karneval wird auch der Männer-Gesangsverein „Concordia“ nicht fehlen. Er giebt, wie stets am Fastnacht-Montag, auch heuer einen Maskenball im Civil-Kasino und verbindet damit eine Vertheilung von Preisen. Die Veranstaltung ist eigentlich nur für Mitglieder des Vereins und ihre Angehörigen bestimmt, es können aber auch Nichtmitglieder nach vorheriger Anmeldung beim Vorstände eingeführt werden. Die Mannschaften des „Civil-Kasinos“, von der „Concordia“ seit Jahren zu ihren Festlichkeiten benützt, bieten insbesondere zu Maskenbällen ein überaus günstiges Terrain, und bisher ist denn auch derjenige der „Concordia“ stets reich besucht und sehr animirt gewesen. Die Kasino-Gesellschaft hat in dankenswerther Weise mit Rücksicht auf den Fastnacht die Ballräume mit einem besonderen Schmucke in orientalischer Art verziehen lassen, was geeignet ist, dem Mummenfanz der „Concordia“ ein erhöhtes Relief zu geben.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Dem Einsender in Nr. 63 des „Tagbl.“ antwortet eine Freundin des gesunden Humors Folgendes: Die drei als Kapuziner kostümirten Herren waren die einzig wirklich guten Charaktermasken, welche der letzte Kurhaus-Maskenball aufzuweisen hatte. Das Betragen dieser drei Herren war ein so angemessenes, daß ich wünsche, andere, nicht kostümirte Ballbesucher nähmen sich dieselben als Vorbild. In erzkatholischen Städten, wie Köln und Mainz, sieht man bei jeder karnevalistischen Veranstaltung, bei der Masken auftreten, den Mönch und den Ordensmann buzenweise; es fällt Niemand ein, an diesen Masken an sich Anstoß zu nehmen. Es kommt eben darauf an, wie sich Jemand unter der Maske benimmt, und in dieser Beziehung waren die Kapuziner des letzten Kurhaus-Maskenballes musterhaft. Es heißt doch die konfessionelle Engherzigkeit zu weit treiben, wenn man den Maskfab anlegt, wie es der Einsender in Nr. 63 thut.

Aus Kunst und Leben.

= **Königliche Schauspiele.** Am Dienstag Abend hatte Fräulein Johanna Abler vom Stadttheater in Zürich, eine geborene Wiesbadenerin, in „Glorious Martha“ den Part der „Lady Durham“ mit freudlicher Bereitwilligkeit übernommen, um das Zukunftskommen der Aufführung zu ermöglichen. Unsere Sandemannin führte die Rolle mit bestem Erfolge durch. Da unser Musikreferent leider verhindert war, der Vorstellung beizuwohnen, möge hier wiedergegeben sein, was der „Mhein. Kurier“ über dieselbe schreibt: „Fräulein Abler, die in früheren Jahren schon mehrere Male in ihrer Vaterstadt mit vielem Beifall aufgetreten ist, erwies sich auch gestern als eine sehr schätzenswerthe Kraft von ausgiebigen Stimmmitteln, tüchtigen Können und anerkannter Bühnenreife. Den Ansprüchen ihres Parts wurde sie in vollgenügender Weise gerecht. Fräulein Abler fand

schon vom ersten Acte ab lebhaften, wohlverdienten Beifall, der auch den animirten Leistungen der anderen Hauptkräfte: Fräulein Brodmann (Blanche) und der Herren Deudeshoven (Lyonel), Ruffeni (Blumfeld) und Schmiedes (Lord Millefort) in reichem Maße zu Theil wurde. Besondere Anerkennung fand Herr Deudeshoven, welcher den „Lyonel“ gut disponirt und mit vieler Wärme sang.“

Kleine Chronik.

Die Pleißenburg in Leipzig, eines der geschichtlich bedeutendsten Gebäude der Stadt, wo einst jene berühmte Disputation zwischen Luther und Eck stattfand, wird demnächst vom Erdboden verschwinden. Die Stadt hat den umfangreichen Gebäudekomplex vom sächsischen Staate erworben und wird hier nun einen neuen prächtigen Stadtsitz aufzuführen. Das Schloß wurde im Jahre 1217 vom Markgrafen Dietrich dem Erbkönig nach der Eroberung Leipzigs durch Friedrich II. von Hohenstaufen als Zwingsburg erbaut.

Ueber eine lustige Wette in Letztang theilt der „Ob. Aus.“ mit: „Ein hiesiger Kaufmann wettete 50 Liter Bier mit Mitgliedern des Radfahrvereins, daß die Räder durch gewisse Straßen der Stadt bei dem Glatteis nicht fahren können, ohne umzuwerfen. Er vergaß aber zu bemerken „mit dem Velociped“. Die Räder nahmen die Wette an, durchfuhren auf einem — Leiterwagen sämtliche gewünschten Straßen ohne Unfall und ergüßten sich nachher an den 50 Liter Bier, welche der unvorsichtige Wette bezahlen mußte.“

Einer Meldung des „Ber. Paris.“ aus Marseille zufolge ist die dortige Epidemie wirklich Cholera. Sie zeigte sich zuerst am 1. Februar; am Montag sind 12 Erkrankungen und 7 Todesfälle vorgekommen, gestern 37 Erkrankungen und 12 Todesfälle. Die Aerzte beobachten Anfangs Stillschweigen, weil sie die Erkrankungen nur für choleraähnlich hielten.

Infolge einer Explosion in einer Zuckerraffinerie in Vordreau wurden zwei Arbeiter getödtet.

Die Geschichte des „Arrist“ von der Verhaftung des Glomax Anatole Durom muß auf Unwahrscheinlichkeit beruhen, denn wie aus den Angaben der Petersburger Blätter hervorgeht, tritt Durom jetzt allabendlich im Circus Ginefisi zu Petersburg auf. Die falsche Nachricht war also augenscheinlich nur zu Kellern gewendet an die Zeitungen geschickt worden!

Vermischtes.

* **Ein Zweikampf und sein Nachspiel.** Aus Braunau, 5. Februar, wird gemeldet: Der stud. ehem. Karl Reinking stand wegen Zweikampfes vor der Strafkammer. R. war Einjährig-Freiwilliger des 2. Infanterie-Regiments Nr. 92. Bei einer Schießübung wurde am 22. Februar 1892 mehrere Einjährige, darunter Reinking, commandirt, das Ziel zu markiren. Die Stellung der Einjährigen gegen dem Sekonde-Lieutenant v. Vernevig nicht, und er rief ihnen zu: „Kriechen Sie weiter zurück, vorzüglich Sie, Reinking, Sie Stammel!“ Der Beleidigte ließ die Anrede ein; nachdem er aber seine Dienstzeit beendet hatte, ließ v. Vernevig auffordern, die beleidigende Ausrufung zurückzunehmen. Der v. Vernevig wollte eine Erklärung geben, die, wie der Angeklagte behauptet, lediglich eine schriftliche Bestätigung des Schimpfes gewesen wäre, eine Herausforderung zum Zweikampfe auf trumme Säbel lehnte der Offizier als unangebräulich ab und stellte Zweikampf auf Pistolen an. Dieser ging am 4. April 1892 vor sich, verlief aber bei sehr milden Bedingungen unblutig. Der Vorführende hielt, dem „Br. Tagblatt“ zufolge, dem Angeklagten vor, daß er nach eigenem Geständnisse kein Interesse am Militärdienst gehabt habe, daß also auch die Offiziere wohl kein Vergnügen an ihm gehabt hätten, und findet es erklärlich, daß unter diesen Verhältnissen ein Wort, wie das gefallene, „in der Hitze“ wohl dem Offizier entschöpfen konnte, ohne daß R. sich so schwer gekränkt fühlen dürfte. Der Angeklagte erwiderte darauf, daß, wenn andere Offiziere unüberlegte verlegende Ausrufungen fallen ließen, sie dieselben freiwillig zurücknahmen. Der Gerichtshof erkannte auf drei Monate Festung. Lieutenant v. Vernevig soll auch bestraft, aber begnadigt worden sein.

* **Eine Erbschaftsgeschichte.** Aus Wien wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: „Weld“ sonderbare Wege die „Vorsehung“ oft einschlägt, um Leute zu Millionären zu machen, zeigt eine Erbschaftsgeschichte, die ihrer Lösung nahe ist. Der Jude Jozel Fräber wanderte Ende des vorigen Jahrhunderts im Alter von 15 Jahren aus seinem Heimathort Postkowitz in Mähren nach Rotterdam aus, trat dort zur katholischen Kirche über, wurde Geistlicher, schließlich Bischof und starb 1865 als vierfacher Millionär. Die Suche nach den Erbberechtigten führte nach Postkowitz und Wien, wo ein Bruder, eine Schwester (verheiratete Urmann) und Neffen des Verstorbenen leben. Die Leute waren aber alle blutarm und konnten sich die Kosten der Aufertigung eines Stammbaums und des gerichtlichen Verfahrens zur Erlangung der Erbschaft nicht verschaffen. Die Millionen, die so nahe schienen, waren wegen Mangels einiger lumpiger Tausender unerreichbar, bis, 25 Jahre nach dem Tode des Bischofs, der Frau Urmann 1890 ein Haupttreffer der Kommunal-Lose im Betrage von 200,000 Gulden zufiel. Dieser Haupttreffer war für die Familie Fräber 28 Millionen holländische Gulden werth. Denn so hoch war durch die Zinsen die holländische Erbschaft mittlerweile angewachsen, deren Erlangung die Familie nunmehr mit Erfolg anstreben konnte. Es heißt, sollen die Erben dem holländischen Staate die Zinsen nachzulassen beschließen, welche ungefähr die Hälfte des oben angegebenen Betrages ausmachen.

* **Schillers „Räuber“ mit studentischem Chor.** Zum ersten Mal seit mehreren Jahren fand Mittwoch Abend im Hoftheater 24

Wiesbaden wieder eine Aufführung der „Räuber“ statt, zu der die Jenerer Burleskenchaffler, mit Aktiven und Inaktiven wohl 150 an der Zahl, in corpore erschienen, um einen „M“ im Theater zu inscenieren. In langem Wagenkorso zogen sie nach der „Frankf. Zit.“ erst unter Musikbegleitung durch die Stadt zu einem Hotel. Kurz vor Theaterbeginn ordneten sie sich zu langem Zug und marschirten unter Abführung burleskenchafflerischer Rieder im Gänsemarsch nach unserem Musiktempel, um im Parterre desselben Platz zu nehmen. Als das Reichen zum Anfang der Vorstellung gegeben wurde, erhob sich ein bärtiger „Armine“ und kommandierte: „Silentium! Wir singen das Lied: „Sticht an, Jena soll leben, hurrah, hoch!“ und alsbald braute das schöne Studentenlied durch den Jubelraum, der an diesem Abend bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nachdem der letzte Ton verklungen war, erscholl es wieder: „Silentium, Lied „er“, das Spiel kann beginnen!“, und der Vorhang ging in die Höhe. Im dritten Akte, als der Chor auf der Bühne eben die erste Strophe des Räuberliedes beendet hatte, kam aus der Mitte der Studentenmasse plötzlich der Ruf: „Halt, Silentium, wir singen“, und statt der Hymne auf die Räuberfreiheit „stieg“ ein kräftiges „Gaudemus igitur“. Im Gänsemarsch, wie sie gekommen, schritten die Studenten wieder nach ihrer Vierherberge zurück und beschloßen den Abend mit einem Kommers.

* **Ein Gaunerstück**, welches der Karnevalzeitige, wird in München erzählt: Am vorigen Mittwoch miethete ein elegantes Frauenzimmer einen möblierten Salon in der Rosenstraße und gab sich als Geschäftsführerin eines dortigen Establishments aus. Ihre Sachen sollten andern Tags eintreffen. Sie verlangte gleich den Hauschlüssel, da sie Abends noch die Reboute besuchen wollte. Die Vermieterin hörte das Fräulein Nachts nach Hause kommen; aber am Morgen ließ sich Niemand sehen. Die Frau glaubte, nachschauen zu sollen. Da fand sich denn kein weibliches Wesen im Zimmer, aber im Bett lag, fest schlafend, ein bekannter, reicher hiesiger Geschäftsmann. Als er gewacht wurde, wachte er zuerst nicht, wo er sich befand. Er erhielt aber bald Aufklärung, als er wieder Uhr noch Kleider, noch Geld und Pretiosen mehr vorfand. Brillantring, Ehering, goldene Uhr, Portemonnaie mit 370 Mk. Inhalt waren ihm abhanden gekommen, alle seine Kleider, sogar Unterleiber, verschwunden. Er wachte seinen anderen Ausweg, als die Wohnungsfrau zu befragen, zu seiner Gemahlin zu gehen und dieselbe bitten zu lassen, ihn durch Ueberzeugung von Kleider aus seiner Situation zu erlösen. Der galante Herr war jedenfalls einer internationalen Gaunerei zum Opfer gefallen.

* **Zum Kapitel Geheimmittel.** Aus Stettin, 2. Febr., wird der „Alln. Zit.“ geschrieben: Im September v. J., als sich die Cholerafälle hier mehrteten, erließ der Kaufmann Pöe in den hiesigen Zeitungen eine Anzeige, worin er Salzsäure, Cognac und Portwein als sichere Vorbeugungsmittel gegen Cholera empfahl. Wenige Tage darauf erließ der Amtsanwalt folgende Bekanntmachung: „Der Kaufmann Pöe empfiehlt in den Zeitungen Salzsäure, Cognac und Portwein als sichere Vorbeugungsmittel gegen die Cholera. Er spiegelt damit falsche Thatsachen vor, offenbar in der Absicht, sich unter Ausbeutung der Cholerafurcht auf Kosten leichtgläubiger einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen. Ich erlaube demnach diejenigen, welche durch jene Ankündigungen in den Irrthum versetzt sind, obige Waaren seien sichere Mittel gegen die Cholera, aus dieser Veranlassung davon in den Geschäften von Pöe zu Stettin, Grabow oder Zülchow gekauft haben und somit betrogen sind, sich zwecks Jagen = Vernehmung schriftlich oder mündlich zu melden.“ Durch diese Bekanntmachung fühlte sich Herr Pöe schwer geschädigt, er erhob sofort Beschwerde bei dem ersten Staatsanwalt. Dieser hob die Bekanntmachung des Amtsanwalts auf. Auch die in Aussicht gestellte Untersuchung wegen Betrugs wurde nicht eingeleitet, dagegen erhielten sowohl Herr Pöe wie der verantwortliche Redakteur eines hiesigen Blattes auf Grund der vom hiesigen Regierungspräsidenten erlassenen Geheimmittel-Verordnung Strafbefehle. Gegen diese wurde Berufung eingelegt. Heute wurde die Sache vor dem Schöffengericht verhandelt. Der Amtsanwalt war der Ansicht, daß es sich in der Anzeige um Anklage von Geheimmitteln gehandelt habe, er fand aber in dem Erlaß der Anzeige keinen groben Unfug, wie dies in der Anklage behauptet wurde. Das Gericht erkannte auf Freisprechung; es sei zweifellos, daß Salzsäure, Cognac und Portwein Vorbeugungsmittel gegen Cholera seien, denn als solche würden sie zu Cholerazeiten von jedem Arzt und von den Behörden empfohlen, es könne also weder von Geheimmitteln, noch weniger von Geheimmitteln oder deren Anpreisung die Rede sein.

* **Der Sarg — eine Tragikomödie.** Unter dieser Spitzmarke erzählen die in Barcelona erscheinenden Blätter folgende Geschichte: „Vor kurzer Zeit wurde ein reicher Bürger von Barcelona schwer krank. Die Ärzte versicherten, daß er sterben würde, und seine Familie beschloß mit einem Eifer, der einer besseren Sache werth wäre, sofort bei einem Tischler einen Sarg für den „präsumtiven“ Todten. Der Sargtischler begann sein Werk und als er es beendet hatte, lud er es auf seine Schultern und trug es zum Hause des vermeintlichen Todten, der aber unterdessen vollständig gesund geworden war. Der biedere Handwerker war schon ganz betreten und verwirrt, als die „Wittve“ ihm mit der häßlichsten Miene von der Welt die Thür öffnete. „Da ist er“, sagte der Tischler. — „Was ist denn das?“ — „Nun, der Sarg.“ — Die „Wittve“ erklärte dem Tischler mit wenigen Worten, daß ihr Mann nicht gestorben sei und daß sie deshalb für die „Emballage“ keine Verwendung habe, aber der mißtrauische Handwerker wollte den Wiedererwachten sehen, und die Frau konnte ihm diesen Wunsch nicht gut abschlagen. „Was giebt's, Meister?“ fragte der Greis. — „Ich habe für Sie... aber vor Allem: Sind Sie nicht gestorben, mein Herr? Ich frage nur, weil man in Geldangelegenheiten sehr vorsichtig sein muß. Schwören Sie mir, daß Sie wirklich leben.“ — „Mein Ehrenwort, daß ich noch lebe“, erwiderte

der Kunde des Meisters. — „Das freut mich sehr, mein Herr; hier ist auch die Rechnung für den Sarg.“ — „Ich bezahle den Sarg nicht, weil ich ihn nicht gebrauchen konnte.“ — „Bin ich daran Schuld? Sie hätten sterben sollen, mein Herr.“ — „Ich hatte noch keine Zeit dazu, und ich zahle nicht.“ — „Aber so sterben Sie doch.“ — „Ich brauche Ihren guten Rath nicht. Ich weiß, was ich zu thun habe, und werde sterben, wenn es mir paßt.“ — „Dann werde ich Sie verlagen“, sagte der Tischler, stellte den Sarg auf die Erde, setzte sich darauf und begann zu überlegen. In Erwägung, daß ein Sarg seiner natürlichen Bestimmung nicht gut entzogen werden kann, in Erwägung, daß ein Tischler von einem ehrsamem Bürger nicht verlangen kann, daß er sofort sterben soll, bloß weil zufällig schon ein Sarg für ihn fertig gestellt wurde, in Erwägung ferner, daß ein Sarg nicht zu dem nicht veräußerten Hausgeräth gehört, kam der Tischler zu einem Entschluß, der seiner Ansicht nach alle Beihelligen zufrieden stellen mußte. Er legte sich in Gegenwart des Ehepaares ruhig in den Sarg hinein, zog ein langes Messer aus der Tasche und durchschnitt sich, noch ehe ihn Jemand daran hindern konnte, die Kehle! So wurde der Sarg doch noch seiner natürlichen Bestimmung zugeführt, und der reiche Bürger von Barcelona begleitete die Leiche des armen wunderlichen Tischlers, der es nicht vermeiden konnte, daß er nutzlos einen Sarg angefertigt hatte, bis zum Friedhof.“

* **Ein amerikanischer Millionär.** Hr. George W. Vanderbilt, der soeben der amerikanischen Gesellschaft für schöne Künste seine Silbergalerie geschenkt hat, stellt den edlen Typus amerikanischer Millionäre dar. Biewohl er Erbe jenes alten, mit Kunstschätzen aller Art gefüllten Hauses in der fünften Avenue ist, das auf vier Millionen Dollars geschätzt wird, und im Besitze von rund einer Million Dollars Jährlich, hat er, wie glaubhaft berichtet wird, seit seinem 20. Jahre ruhig zurückgezogen von einem vierten Theil seines Einkommens gelebt und die selbsten verflochtenen zehn Jahre mit Reisen sowie wissenschaftlichen und kunsthistorischen Studien ausgefüllt. Er ist unverheiratet, trägt sich einfach, ist bescheiden in seinem Auftreten, ja so sehr, als ob er von dem Bunde befreit wäre, sich möglichst in den Hintergrund zu stellen. Als er das nach dem Vorbild der Georges Peit Gallerie in der Rue de St. Erbaute Silberhaus errichtete, beobachtete er das tiefste Schweigen über seine Absicht, es der Gesellschaft für schöne Künste zu schenken.

Marktberichte.

* **Limburg, 8. Febr.** Bei dem heutigen Fruchtmarkt wurden folgende Mittelpreise verglichen: Rother Weizen 18 Mk. 95 Pf., Weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 11 Mk. — Pf., Gerste 9 Mk. 80 Pf., Hafer 7 Mk. 10 Pf., Butter per Pilo — Mk. — Pf., Eier per Stück — Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Börse vom 8. Februar. Abends 5½ Uhr. — Credit-Actien 271¼, Disconto-Commanbit-Antheile 188.80, Staatsbahn-Actien —, Galizier —, Lombarden 81, Egypter —, Mexicaner —, Portugiesen —, Italiener —, Ungarn —, Schweizer Central —, Gotthardbahn-Actien 151.40, Nordost —, Union —, Dresdener Bank —, Laurahütte-Actien 96.70, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 142.80, Bochumer 125, Harpener 132.80, Siberia —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Russische Banknoten —, Nordb. Lloyd —, Banque Ottomane 115.25—85, Meridional-Actien —, Darmstädter —. Tendenz: fest.

Wasserstands-Nachrichten.

* **Mainz, 8. Febr.** Fahrpegel: Nachmittags 2 m 36 cm gegen 2 m 46 cm Vormittags.

* **Worms, 8. Febr.** Infolge des heftigen Andrängens großer Eismassen wurde die hiesige Schiffbrücke derartig beschädigt, daß sie wiederum nach dem Winterhafen gebracht werden mußte.

Geschäftliches.

S. Stern, Mauerstraße 10, Specialität in sämmtlichen Schneider-Artikeln. 22178

Aufgebrungene Hände, rissige Haut wie Hautleiden im allgemeinen werden heute am besten mit Apotheker A. Jüngge's Myrrhen-Creme (Deutsches Reichspatent No. 63592) behandelt, wie die Versuche zahlreicher Aerzte ergeben haben. Apotheker A. Jüngge's Myrrhen-Creme ist a Dose Mk. 1.— in den Apotheken (in Wiesbaden: **Wilhelms-Apothek**, Louisestraße 2, **Dr. Lade's Sojapothek**, Myrrhen-Creme ist der patentirte Bile und verdiente Auszug des Myrrhenharzes) erhältlich. 3

Für Stadt und Land

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ das wirksamste und daher billigste Anzeigenblatt, seit 41 Jahren bestehend und in der kaufmännigen Bevölkerung überall gelesen. Namentlich eingeführt in der zahlreichen Colonie hierhin überfiedelnder Rentner und Pensionäre. Im fremden-Publikum gerne und viel gelesen. Auch auswärts zahlreiche Leser.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 8. Februar 1893.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2 %.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen.		Zf. Reichsb.-Pard. ult.		Zf. Böhm. Nord Gld.		Zf. Hyp.-Bk. i. Hb.						
4.	Dtsch. Reichs.-A.	107.80	4.	Frankf. M. Lit. R.	103.80	4.	Gotthard-Bahn	151.50	4.	West Sib. fl.	84.80	3 1/2.	Meining. Hyp.-B.	101.10
3 1/2.	„	100.84	3 1/2.	„ N & Q	100.40	4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	95.40	4.	„ Gold	101.80	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.	103.50
3.	„	87.10	3.	„ S	100.30	4.	„ St.-A. gar.	95.40	4.	„ Elisabeth stpf.	97.20	3 1/2.	„ J F H K L	99.80
3 1/2.	Pr. cons. St.-Anl.	107.00	3 1/2.	Darmstadt:	91.	4.	„ conv. Westb.	48.50	4.	„ stfr.	101.95	3 1/2.	„ Lit. M	99.50
3.	„	101.20	3.	Heidelberg v. 1890	103.	4.	„ Genuss-Sch.	69.70	4.	Franz-Josef Sib. fl.	82.53	3 1/2.	„ Pfälz. Hyp.-Bk.	102.10
3.	„	87.10	3.	Karlsruhe 1886	90.60	4.	Schweiz. Central	113.90	4.	Gal. C.-Ldw.	82.	4.	„ Central-B.-Cr.	103.45
4.	Bad. St.-Obl.	104.90	4.	Mainz	96.70	4.	„ Nordost	103.50	4.	„ 1890	82.	3 1/2.	„ Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	100.90
4.	„ v. 1886	106.40	4.	Mannheim 1890	98.60	4.	Verein. Schweizb.	69.70	4.	Oest. Localb. Gld.	99.65	4.	„ Central-B.-Cr.	103.45
3 1/2.	Bayer.	107.50	3 1/2.	Wiesbaden	98.60	4.	Ital. Mittelmeer	98.70	4.	„ Nordwest	109.20	4.	„ Comm.-Oblig.	96.35
3 1/2.	Hambg. St.-Rte.	98.30	3 1/2.	Bukarest	102.50	5.	„ Meridionales	124.50	5.	„ Lit. A. Sibb. fl.	93.	3 1/2.	„ Hyp.-B. div. Sr.	102.
4.	Hessische Obl.	105.70	4.	1888	—	4.	Russ. Südwest	76.30	5.	„ B.	91.80	3 1/2.	„ Rhein. Hyp.-Bk.	96.50
3 1/2.	Mecklenbg. Anl.	98.55	3 1/2.	Lissabon 2000r	50.10	4.	Luxemb. Pr.-Henri	66.90	5.	„ Süd. Lomb. Gd.	104.70	4.	„ Süd. B.-Cd. Mch.	102.50
3.	Sächsische Rte.	89.	3.	400r	—	4.	Zf. Industrie-Actien.	—	4.	„ 9	80.50	3 1/2.	„ Goth. Pfd. I. Th. 100	113.80
4.	Wrtb. Obl. 75-80	105.20	4.	Neapel St. gar. Le.	84.50	4.	„ Allgem. Elekt.-G.	137.40	4.	„ v. 1885	79.40	3 1/2.	„ II.	100.108.40
4.	„ S1-83	106.40	4.	Rom Ser. II-VIII	84.50	4.	„ Anglo-Ct.-Guano	150.20	4.	„ Erg.-N.	80.48	4.	„ Holl. Comm. fl. 100	105.
4.	„ 85-87	105.70	4.	Zürich	99.20	4.	„ Bad. Anl.-u. Sodaf.	287.95	4.	„ Prag-Dux. Gold	109.30	3 1/2.	„ Köln-Mind. Th. 100	184.70
3 1/2.	Gal. Propin. stfr. fl.	81.63	3 1/2.	Pr. Buenos-Air.	35.	4.	„ Zuckerf. Wagb.	70.70	4.	„ 1886	79.40	3.	„ Madrider Fr. 100	44.90
4.	Schwed. Obl.	105.	4.	Stadt Buenos-Air	55.25	4.	„ Bierbr.-Ges. Frkf.	29.40	4.	„ 9	80.50	3 1/2.	„ Mein. Pr.-P. Th. 100	130.60
3 1/2.	„	96.75	3 1/2.			4.	„ Pr.-A.	35.	4.	„ v. 1885	79.40	5.	„ Oest. v. 1854 5 fl. 250	—
3.	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	108.50	3.	Bank-Actien.		4.	„ Brauerei Binding	161.80	4.	„ 1885	79.40	3.	„ Oldenburger Th. 40	128.95
5.	Griech. G.-A. v. 90	55.20	5.	Dtsche Reichsbank	150.	4.	„ Duisburg	67.90	4.	„ 1886	79.40	3.	„ Stuhl-R.-Gr. 100	95.80
5.	„ kl.	55.40	5.	Frankfurter Bank	140.80	4.	„ z. Eiche (Kiel)	124.	4.	„ 1887	79.40	3.	„ Türk. Fr. 400 (C. 76)	28.90
4.	„ v. 87	56.70	4.	Amsterdamer Bank	148.	4.	„ z. Essighaus	65.40	4.	„ Ung. Stsb. G. fl.	109.25	4.	Unverzinsliche per Stück.	
4.	„ 100	58.70	4.	Basler Bk.-Verein	121.	4.	„ Kalk (v. Bardh.)	87.	4.	„ 1888	80.50	4.	„ Ansbach-Gunz. fl. 7	44.40
4.	„ 20	58.70	4.	Berl. Handelsg. ult.	139.50	4.	„ Kempff	122.	4.	„ 1889	80.50	4.	„ Augsburg.	7.31.30
4.	„	58.70	4.	Darmst. Bank	132.90	4.	„ Mainzer Act.	157.	4.	„ 1890	80.50	4.	„ Barletta Fr. 100	48.50
4.	„	58.70	4.	Deutsche Bank	157.	4.	„ Park Zweibr.	93.75	4.	„ 1891	80.50	4.	„ Braunschw. Th. 20	105.10
4.	„	58.70	4.	D. Genoss.-Bank	117.50	4.	„ Stern, Oberrad	187.50	4.	„ 1892	80.50	4.	„ Bukarester Fr. 20	—
4.	„	58.70	4.	„ Unionbank	84.	4.	„ Storch, Speyer	108.30	4.	„ 1893	80.50	4.	„ Finländische Th. 100	59.50
4.	„	58.70	4.	„ Vereinsbank	105.50	4.	„ var. Gräf & Sgr.	68.	4.	„ 1894	80.50	4.	„ Freiburger Fr. 15	34.60
4.	„	58.70	4.	Discont.-Comm.	183.10	4.	„ Werger	69.	4.	„ 1895	80.50	4.	„ Genua Le. 150	122.60
4.	„	58.70	4.	Dresdener Bank	141.30	4.	„ Brauhaus Nürnberg	76.	4.	„ 1896	80.50	4.	„ Kurhess. Th. 40	—
4.	„	58.70	4.	Frankf. Hyp.-Bk.	110.45	4.	„ Cementw. Heidelb.	125.10	4.	„ 1897	80.50	4.	„ Mailänder Fr. 45	42.20
4.	„	58.70	4.	„ Hyp.-Cr.-Ver.	110.45	4.	„ Chem. Fbr. Griesh.	214.	4.	„ 1898	80.50	4.	„ „ 10	20.25
4.	„	58.70	4.	Internat. Bank	97.80	4.	„ Goldenbg.	97.25	4.	„ 1899	80.50	4.	„ Meiningen fl. 7	28.80
4.	„	58.70	4.	„ Mitteld. Creditbk.	97.80	4.	„ Weiler & Co.	178.10	4.	„ 1900	80.50	4.	„ Neuchâtel „ 10	22.50
4.	„	58.70	4.	„ Nat.-Bk. f. Dtschl.	113.	4.	„ Dpfkornb. u. Heff.	70.	4.	„ 1901	80.50	4.	„ Oesterr. v. 64 fl. 100	336.30
4.	„	58.70	4.	„ Nürnberg. Vereinsbk.	178.	4.	„ D. Gld.-u. Sibb.-Sch.	243.50	4.	„ 1902	80.50	4.	„ „ 58 „ 100	335.50
4.	„	58.70	4.	„ Pfälzische Bank	117.	4.	„ D. Verlagsanstalt	187.50	4.	„ 1903	80.50	4.	„ Pappenheimer fl. 7	30.20
4.	„	58.70	4.	„ Rhein. Creditbank	119.30	4.	„ Eiseng. v. Mill. & A.	69.80	4.	„ 1904	80.50	4.	„ Schwedische Th. 10	93.
4.	„	58.70	4.	„ Schaaflhaus. B.-V.	106.	4.	„ Farbwerke Höchst	295.	4.	„ 1905	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ Süddeutsche Bank	101.25	4.	„ Filzfabrik Fulda	132.	4.	„ 1906	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ Südd. Bod.-Cr.-Bk.	160.25	4.	„ Frankf. Baubank	106.10	4.	„ 1907	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ Württ. Vereinsbk.	124.60	4.	„ Hotel	77.50	4.	„ 1908	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ Oesterr.-Ung. Bank	842.	4.	„ Trambahn	209.40	4.	„ 1909	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ Oesterr. Länderbk.	139.25	4.	„ Gelsenk. Gussst.	69.50	4.	„ 1910	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ Creditanst.	271.50	4.	„ Glasindustr. Siem.	154.	4.	„ 1911	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ Ungar. Creditbk.	316.75	4.	„ Grazer Trambahn	93.60	4.	„ 1912	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	100.75	4.	„ Int. B.-u. E.-B. St.-A.	117.40	4.	„ 1913	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	114.20	4.	„ „ Pr.-A.	129.40	4.	„ 1914	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	111.	4.	„ „ Elektr. G. Wien	114.40	4.	„ 1915	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	108.15	4.	„ Kölner Strassenb.	114.40	4.	„ 1916	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	114.70	4.	„ „ Verl. u. Druck.	113.	4.	„ 1917	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	97.95	4.	„ Mehl-u. Brodt. Hs.	85.60	4.	„ 1918	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	89.60	4.	„ Nied. Leder f. Spier	88.	4.	„ 1919	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	111.25	4.	„ Nordd. Lloyd	97.30	4.	„ 1920	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	224.30	4.	„ Röhrenk.-F. Dür	111.	4.	„ 1921	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	159.50	4.	„ Spinn. Hüttenhm.	69.20	4.	„ 1922	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	60.10	4.	„ Strassb. Dr. u. Verl.	131.50	4.	„ 1923	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	143.30	4.	„ Türk. Taback-Reg.	184.	4.	„ 1924	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	114.40	4.	„ „ „ „	174.	4.	„ 1925	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	65.	4.	„ „ „ „	112.	4.	„ 1926	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	80.37	4.	„ „ „ „	94.	4.	„ 1927	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	171.50	4.	„ „ „ „	151.	4.	„ 1928	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	103.50	4.	„ „ „ „	51.50	4.	„ 1929	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	160.75	4.	„ „ „ „	88.50	4.	„ 1930	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	307.87	4.	„ „ „ „	79.	4.	„ 1931	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	390.75	4.	„ „ „ „	113.	4.	„ 1932	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	210.	4.	„ „ „ „	55.60	4.	„ 1933	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	171.75	4.	„ „ „ „	88.	4.	„ 1934	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	432.	4.	„ „ „ „	97.20	4.	„ 1935	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	185.62	4.	„ „ „ „	111.	4.	„ 1936	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	232.50	4.	„ „ „ „	69.20	4.	„ 1937	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	219.	4.	„ „ „ „	111.	4.	„ 1938	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „	—	4.	„ „ „ „	69.20	4.	„ 1939	80.50	4.	„ „ „ „	—
4.	„	58.70	4.	„ „ „ „										